

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beläge Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für den Inhalt: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: W. Mängstr. 3, Fernspr. 1567, Redaktion und Druckerei: W. Mängstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961. — Preis: Einzelnummer 2 Pf., Vierteljahr (incl. Bringerlohn) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Verkauft in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 zgl. Beleggeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inlandsgebühr: die sechsgehaltene Belegzeit 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtzeit 50 Pf. Post-Zeitungsliste Seite 405

Nr. 155.

Magdeburg, Sonntag den 5. Juli 1908.

19. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

## Praktische Arbeit.

Nichts ist in Preußen notwendiger als praktische Arbeit. Vor allem im Parlament. Man hat freilich ganz ungerechtfertigt behauptet, das Abgeordnetenhaus leiste im Gegensatz zum Reichstag eine schwere Menge praktischer Arbeit; im Reichstag seien die Sozialdemokraten daran schuld, daß kostbare Zeit durch „leere Reden“ verschwendet werde, während das bisher sozialistenreine Landesparlament stets im Tone strengster Sachlichkeit die öffentlichen Geschäfte des Volkes traktiert hätte.

Diese Behauptung gründet sich auf eine schlimme Verwechslung oder eine dreiste Fälschung: man stellt Geschäftigkeit, selbstzufriedene Wichtigkeit und hartnäckiges Schachermachen für wirkliche praktische Arbeit im Dienste des Volkes hin. Bei den zahllosen Titeln des preussischen Staats gibt es nämlich mehr Gelegenheit als beim Reichstag, die Interessen einer bestimmten Provinz, eines Kreises oder einer Gemeinde zu verfechten, von denen engumschriebener Personengruppen ganz zu schweigen; und solche Gelegenheiten wurden bisher von den Landboten eifrig und ungestraft benutzt, die weil ja eine Krähle der andern kein Auge ausschaut. Man denke nur an die grausliche Rederei, die bei den vielen Gelegenheiten über Eisenbahnbauten regelmäßig entfiel; die würdigen Kämpen traten dann immer gleich schwadronenweise auf das Schlachtfeld und schwadronierten das Blaue vom Himmel herunter. Lieber noch Rede flüchten, als dieses blöde Gewächs nachlesen, das Bogen um Bogen in den stenographischen Berichten über die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses fällt! Wer so etwas „praktische Arbeit“ nennen will — gut, der mag es tun: in Wahrheit ist es bloß die inopportune Versuche eines angestrichelten Mandatsinhabers, der Allgewalt der Bürokratie ab und zu eine kleine Gefälligkeit abzulisten oder abzubetteln, sie aber sonst ehrfürchtvoll in Ruhe zu lassen.

In dem Kleinram der Verhandlungen des Junterparlamentes stößt der aufmerksame Beobachter und Leser nur selten auf eine wertvolle Anregung, auf einen allgemeinen Gedanken, auf einen Abglanz moderner Wissenschaft und freier Weltanschauung. Das meiste ist dumpf und muffig, riecht nach Suchtenstiefeln oder Landpfarrern. Die preussischen Geheimräte und ein paar Vertreter des Schlotjunkerturns sind noch die modernsten Geister in dem „hohen Hause“, und ein Pächter nahm sich bisher wie ein Revolver in ihm aus!

Das wird ja nun anders werden. Der Eintritt der Sozialdemokratie in den Landtag muß Form und Inhalt seiner Verhandlungen in mancher Hinsicht beeinflussen. Die Lobredner des Alten merken das selbst und rufen schon dagegen, indem sie fest behaupten, die Sozialdemokraten würden zwar versuchen, die Tribüne des Abgeordnetenhauses zu leeren Demonstrationen zu mißbrauchen und einen Verächter radikaler Agitationsphrasen einzurichten, bei diesem Unternehmen aber an dem organisierten Widerstand der an „streng sachliche“ Arbeit gewöhnten bürgerlichen Parteien scheitern. Günstiger, wie der ehrsame Richard Nordhausen, die genau wissen, wie leicht es ist, die Hohlheit der bisherigen „praktischen“ Arbeit in Preußen aufzudecken, flehen schon jetzt ihren geliebten Kröcher an, seine Kraftreden von früher wahr zu machen und als Hausknecht der Gewalt die Sozialdemokraten schlankweg zu ignorieren.

Nun gibt es zwar außer dem ungarischen kein zweites Parlament auf der ganzen Welt, in dem von jeher die Opposition so perfide und brutal behandelt wurde, wie im preussischen Abgeordnetenhaus; aber die Junter werden sich wohl schon selbst sagen, daß man mit den sieben Sozialdemokraten nicht so umspringen kann wie mit einem Schock Freisinnigen. Hinter den sieben Vorposten steht die gewaltige taikräftige und nach neuen Siegen listernte organisierte Millionenschaar der Sozialdemokratie, die jeden Versuch der Vergeßlichkeit ihrer Vertreter als ein Attentat auf das wichtigste Volksrecht zu ahnden entschlossen ist. Mit vollem Fug könnte die bisher im Junterparlament überhaupt noch nicht vertreten gewesene Masse des Volkes sagen: „Nest schweigst einmal, ihr Konservativen, ihr Nationalliberalen, ihr Zentrümmer, ihr Freisinnigen; ihr habt lange genug das Wort gehabt — jetzt wollen wir erst einmal unserm Herzen Luft machen!“

Und die Massen haben wahrhaftig viel zu sagen und zu klagen. Nicht nur, daß sie ihre staatsbürgerliche Gleichberechtigung hersehen, kein Gebiet der staatlichen und kommunalen Verwaltung, das nicht von ihnen berührt wäre.

die furchtbaren Schäden der Rechtspflege, die Verpöfung der Volksschule, die Taten und Unterlassungen der Polizei, die Sünden der staatlichen Arbeiterpolitik — über das alles ist ja noch nie im Landtag das richtige Wort gesprochen worden! Dieses Parlament muß erst durch eine unerbittliche sozialistische Kritik dahin gebracht werden, die Dinge im Zusammenhang der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu betrachten und an die Bearbeitung der Einzelheiten von großen Gesichtspunkten aus heranzutreten.

Es hat den Namen einer Volksvertretung zu Unrecht sechzig Jahre lang geführt, da es doch nichts war, als ein Verwaltungsausschuß der besitzenden Minderheit. Hier ist Wandel zu schaffen. Wenn das der sozialdemokratischen Vertretung gelingt, dann leistet sie wirkliche praktische Arbeit.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 4. Juli 1908.

### Deutschlands Ausschaltung.

Die Veröffentlichung des englisch-russischen Abkommens über Mazedonien ist noch immer nicht erfolgt. Die Verzögerung wird vielfach und wahrscheinlich richtig damit erklärt, daß England zurzeit mit Oesterreich unterhandelt, um sich gegen gewisse Zugeständnisse die Zustimmung des großen Donauraats zu den englisch-russischen Reformprojekten zu sichern. Ob die deutsche Regierung zu diesen Verhandlungen zugezogen wird, ist unbekannt, sicher kann sie dabei nur die recht bescheidene Rolle eines wenig brillanten Sekundanten spielen, und sie muß froh sein, wenn Oesterreich überhaupt noch auf deutsche Hilfe irgendwelchen Wert legt. Denn, wenn sich Oesterreich von der reichsweiten Reformbewegung, wie sie sich zu Zeiten des verflochtenen Goluksowitsch noch geltend machte, emanzipiert und sich ohne Rücksicht auf die Interessen des Deutschen Reichs auf dem Balkan mit England und Rußland verständigt, so bedeutet das nicht mehr und nicht weniger als den vollständigen Zusammenbruch der deutschen Orientpolitik.

Die Gefahr dieses Zusammenbruchs besteht, sie ist sogar brennend, sofern die Informationen richtig sind, die der Legationsrat a. D. vom Rath im „Tag“ veröffentlicht. Herr vom Rath erzählt, daß Lord Curzon, der frühere Vizekönig von Indien, einen umfassenden Plan für die englische Orientpolitik ausgearbeitet habe, für den der König und andre einflußreiche Politiker bereits gewonnen seien. Herr vom Rath will „von einem Freunde, der Gelegenheit hatte, in das Curzonsche Memorandum Einblick zu nehmen, erfahren haben, was das Ziel der englischen Orientpolitik sei, nämlich: „die Aufteilung des nahen Orients zwischen Rußland, Frankreich und England unter einer gewissen Berücksichtigung der österreichischen Interessen, aber völliger Ausschaltung der Deutschen“. Dabei will sich England die Landverbindung zwischen Ägypten und Indien sichern, Frankreich soll das Protektorat über Syrien erhalten, Rußland bekommt freie Hand am Bosporus, Oesterreich aber soll die Ausdehnung seiner Machtsphäre nach Saloniki gewährt werden. Italien wird für den Entgang Albanien an Tripolis entschädigt.

Dieser Plan bedeutet eine Revision der europäischen Landkarte, wie sie gründlicher seit hundert Jahren nicht mehr vorgenommen worden ist, und behält seine Wichtigkeit auch dann, wenn, wie vorauszusetzen ist, die „Aufteilung“ bloß im Sinne der Schaffung politischer Einflußsphären verstanden sein will. Man sieht aber auch sofort, daß der Ausdruck „gewisse Berücksichtigung der österreichischen Interessen“ unmöglich aus englischen Konzepten stammen kann, denn die Sicherung einer österreichischen Einflußsphäre bis Saloniki ist die restlose Erfüllung aller imperialistischen Wünsche der Wiener und Wiener Bourgeoisie. Saloniki bildet den Ausgangspunkt der großen Schiffsfahrtsstraße nach Kleinasien, der Erwerb dieses wichtigen Hafens befreit Oesterreich zugleich von der Gefahr, durch eine italienische Flotte in der Adria vollständig von der See abgesperrt zu werden, es besitzt dann in Triest und Saloniki zwei Ausgangstüren nach dem offenen Meer.

Das entscheidende Moment für die europäische Politik ist nach Herrn vom Rath, ob es den drei Ententemächten gelingt, Oesterreich den Projekten des Lord Curzon günstig zu stimmen. Er gibt zu, daß die Verjudung für die österreichischen Staatsmänner sehr groß ist, und er nennt den Curzonschen Plan „die schwerste Belastungsprobe, der das deutsch-österreichische Bündnis bisher unterzogen worden ist“.

Es mag dahingestellt bleiben, ob das Memorandum des Lord Curzon, aus dem Herr vom Rath seine

Kenntnis der englischen Pläne geschöpft haben will, existiert, daß aber diese Pläne selbst existieren, kann kaum mehr zweifelhaft sein für den, der den Gang der auswärtigen Politik in den letzten Jahren mit einiger Aufmerksamkeit verfolgt hat. Systematisch hat England den phantastischen Plan, eine deutsche Einflußsphäre von Hamburg über Wien und Konstantinopel bis an den Persischen Golf zu schaffen, bekämpft, durch Verzögerung der deutschen Bagdadbahnprojekte, durch das englisch-russische Abkommen über Persien, durch seine mazedonischen Reformvorschlüge, schließlich mit deren Hilfe durch Lockerung des deutsch-österreichischen Bündnisses. Hat England mit seinen grandiosen weltpolitischen Plänen Erfolg, dann hört die deutsche Orientpolitik in Zukunft schon bei Bodenbach auf.

Die Aussicht eines solchen neuen Mißerfolgs der deutschen Diplomatie, eines Mißerfolgs, gegen die die marokkanische Blamage ein Kinderpiel wäre, ist für die deutsche Arbeiterschaft keineswegs erfreulich. Im Orient gilt es nicht, wie in Marokko, kindische Gelüste romantischer Weltpolitiker zu befriedigen, sondern sehr ernste Interessen der deutschen Wirtschaft zu wahren. Werden diese gefährdet oder geschädigt, so hat das deutsche Volk allen Grund gegen das System unserer Regierung die Anklage zu erheben, daß es zwar verheißt, gelegentlich mit dem Säbel zu rasseln, aber in wirklicher Landesverteidigung, das heißt in der Verteidigung der wirtschaftlichen Interessen des Volkes mehr als alles zu wünschen übrigläßt.

### Wahlterrorismus.

Unter der Ueberschrift „Zweierlei Maß“ erzählt die „Bäd. Zeitung“ aus Westpreußen folgende Wahlgeschichte:

Der Herr von ... ließ, bei der Landtagswahl seine Stimme abzugeben. Ob dieser Unterlassungsjünde wird er vor seine zuständige Behörde zitiert, und es wird ihm in recht einbringlicher Weise eröffnet, daß für den Deutschen nicht nur das Wahlrecht, sondern auch eine Wahlpflicht besteht, zumal in einem Wahlkreise, wo es darauf ankommt, den polnischen Kandidaten zu bekämpfen. Der geistliche Vertreter des also Gemahregelten ist hiermit mit gutem Beispiel vorangegangen. Pünktlich erscheint er am Wahltag, an dem auch der Landrat, nicht bloß als Mitglied der Wahlkommission, sondern auch als Wahlmann für die Aufteilung des Herrn Pfarrers sitzt, und wählt — den Polen. Und was sagt die Behörde zu dieser Handlungsweise? Man begegnet Geduld mit derselben Ehrerbietung wie bisher; nach wie vor waltet er in Frieden seines Amtes als — königlicher Ortschaftsinspektor!

Merkwürdigerweise scheint das Lehrblatt gegen die terroristische Beeinflussung der Lehrer nichts einzuwenden zu haben, sondern im Gegenteil noch zu wünschen, daß auch der Ortschaftsinspektor gemäßregelt werde. Das kommt wahrscheinlich noch, denn auch in Hesse-Nassau sind nach den Reichstagswahlen von 1907 verschiedene ultramontane Schulinspektoren gemäßregelt worden. Wenn man aber in bürgerlichen Kreisen den Terror für eine ganz selbstverständliche Einrichtung hält, so ist es doch eine Heuchelei sondergleichen, die Sozialdemokratie anzugehen, weil sie in einigen wenigen Wahlbezirken durch Anwendung unvermeidbarer Notwehrmittel dem wahren Willen des Volkes zum Durchbruch verholfen hat.

### Ein Fürstenbund gegen Ballin.

Der jegehaltige Ballin hat auf seinem neigenen Gebiete eine Niederlage erlitten: die Hamburg-Amerika-Linie wurde von dem Fürsten Christian Kraft Hohenlohe geschlagen. Die Stätte dieser Schlacht war die Generalversammlung der deutschen Levante-Linie in Hamburg. Diese Schiffahrtsgesellschaft wurde vor einiger Zeit notleidend und zog die Aufmerksamkeit des Herrn Ballin auf sich, der die Gelegenheit gern ergriff, sich des Aufsichtsrats der Levante-Linie zu bemächtigen, um sie zuerst zu sanieren und sie alsdann seinem Reich einzuverleihen. In der letzten Generalversammlung stellte sich nun bald heraus, daß der Fürst Hohenlohe, der schon früher an der Levante-Linie interessiert war, über die Aktienmajorität verfügte. Die Vertreter des Hohenloheschen Aktienbesitzes gaben deutlich zu erkennen, daß sie nicht gewillt sind, die Pläne des Herrn Ballin zu unterstützen. Nach heftigen Plänkelen mußte Herr Ballin, der die Versammlung leitete, die Segel streichen. Born und Ueberrückung über den Widerstand, den er gefunden, verleiteten Herrn Ballin dazu, jenes „Nachgeplän“ zu verraten, er drohte, der Levante-Linie durch Eröffnung einer neuen Hamburger Levante-Linie eine gefährliche Konkurrenz entstehen zu lassen.

Am Tage nach der Generalversammlung verbreitete der Telegraph, daß „ein Konfortium“, welches für die Sanierung der Levante-Linie 3 Millionen Mark aufgeschneidet hatte, sich nach dem Rücktritt des bisherigen Aufsichtsrats aufgelöst habe; weiter vernahm man, daß 1 Million Mark Wechsel auf die Levante-Linie zum Protokoll kamen, da die von dem alten Aufsichtsrat dafür vorgesehene Deckung nach dessen Rücktritt hinfällig wurde. So ganz glücklich



# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 155.

Magdeburg, Sonntag den 5. Juli 1908.

19. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

**Groß-Otterleben, 4. Juli.** (M. A. K. L. O. S. e. r. A. d. f. a. h. r. e. r.) Infolge des günstigen Windes radelte mit einer ungeheuren Geschwindigkeit ein Radfahrer von Otterleben kommend die Chaussee herunter, ohne in seinem Nadelstich daran zu denken, daß sich auch Fußgänger auf dem benutzten Wege befinden könnten. Schon war das Unheil geschehen. Der Radler fuhr einen heftigen Lehrer an, und erpedierte ihn in der schnellsten Weise in den Staub, so daß sich der Lehrer überschlug und arge Hautabschürfungen im Gesicht davontrug. Der Radfahrer fiel glücklich, das Stahlrohr auf das Pflaster, er in unmittelbarer Nähe, ohne den geringsten Schaden erlitten zu haben. Dieser Fall diene zur Warnung für die Radfahrer, welche morgens und abends den Weg bei dem lebhaften Verkehr benutzen. Möge sich jeder einer gewissen Mäßigkeit und Ruhe befleißigen.

**Burg, 4. Juli.** (Wie ist doch die Zeitung interessant!) Die etwa 18jährige Tochter eines hiesigen Bürgers hat Stellung im kaiserlichen Palais in Potsdam gefunden. So meldet das Tagesblatt. Heil der Stadt an der Hhle, die solche Bürger-töchter hat!

**Genthin-Altenplathow, 4. Juli.** (Herr Leidner) in Altenplathow, unter bisheriger Parteimitgliedschaft ab 1. Juli verpachtet. Der Pächter, Herr W. i. s. c. h., will sein Geschäft ohne die Arbeiter machen, denn er erklärte auf Anfrage der Lokalkommission, daß er das Lokal zu Versammlungen unerseits nicht hergeben würde. Wir bitten, hiervon bei Ausschüssen und dergleichen Notiz zu nehmen.

**Palberstadt, 4. Juli.** (Das Gewerkschaftsstell) hielt am Donnerstag seine monatliche Sitzung im Gewerkschaftshaus ab. Entschuldigt fehlten zwei Delegierte, unentschuldig 16; je zwei Delegierte von den Bauern, Bauarbeitern, Metallarbeitern, Schmieden und Stuhlmeistern, je ein Delegierter von den Buchdruckern, Holzarbeitern, Maurern, Steinlegern, Tabakarbeitern und Tischlern. Den halbjährlichen Bericht von der A. u. s. t. i. e. gab Genosse Hermann Müller. Er wies nach, daß die Auskunftsstellen gegen das Vorjahr sich fast verdoppelt habe, trotz Errichtung der städtischen Rechtsanwaltschaft. Es wurde an 288 Personen gegen 294 im ganzen Vorjahr Auskunft erteilt, 48 Schriftsätze angefertigt und 11 Vertretungen übernommen. Den größten Teil hiervon nahm die Arbeiterversicherung in Anspruch, weil die Berufsgenossenschaften und Versicherungsanstalten die Renten herabzusetzen suchten. Leider ist die Erfahrung gemacht worden, daß ein Teil der Versicherer sich zunächst Rat bei Anwaltskollegen hole und erst dann, wenn nichts mehr zu helfen ist, den Rat unserer Anwaltschaft in Anspruch nehme. In einer ganzen Anzahl von Fällen sei es trotz größter Schwereitigkeiten gelungen, die Verletzten vor weiteren Schäden zu bewahren. Auch würde es nichts schaden, wenn der Anwaltschaft schneller berichtet würde und nicht erst dann, wenn fast die Einspruchsfristen abgelaufen sind. Auch mehr Wahrheitsliebe müssen sich die Nachsuchenden angewöhnen. Von den Nachsuchenden waren 142 organisiert, 128 unorganisiert, die sich aus allen Berufsarten zusammensetzen. Ein Teil der besser gestellten Proletarier, wie Beamte und Kaufleute, nahmen uns auch in Anspruch. Der Beschluß einer früheren Kartellversammlung, an Unorganisierte nur einmal Auskunft zu erteilen und keine Schriftsätze anzufertigen, konnte nicht durchgeführt werden. Infolge der erwarteten Inanspruchnahme der Anwaltschaft sei es nötig, sie binnen kurzer Zeit auszubauen. Genosse Müller schlägt vor, ihn zu entlasten, da er oft die Nacht zu Hilfe nehmen muß; die Anwaltschaft müsse durch zwei Mann gegeben werden.

**Die Anwaltschaft** ist für die Anwaltschaft zuständig. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt; es soll bis zum Ablauf des Geschäftsjahrs in der jetzigen Form weitergearbeitet werden. Nach Lage der Verhältnisse soll dann eine Neuorganisation vorgenommen werden. Am 23. August soll das Gewerkschaftsfest stattfinden. In das Komitee wurden neben dem Vorstand die Genossen Helm, Werny und Stiefel gewählt. An Stelle des ausgeschiedenen zweiten Vorsitzenden wurde Genosse Adler (Maler) gewählt. Am 6. Juli soll im „Odeum“ eine Gewerkschaftsversammlung stattfinden, in welcher der vereinzelt Unzufriedene den Bericht vom Gewerkschafts-Kongress verliest wird. Auch soll sich diese Versammlung mit der Erhöhung des ortsüblichen Tagelohns beschäftigen. Die in vorletzter Versammlung beschlossene Aufnahme einer Statistik über Frauen- und Kinderarbeit wurde bis zum Herbst zurückgestellt. Die Gewerkschaften wurden darauf aufmerksam gemacht, ihre Verträge umgehend abzuführen. Auch sei von den Gewerkschaften der Betrag von 1 Mark für das Infanat im vor-jährigen Kalender noch nicht abgeführt. An freiwilligen Helfertätigkeiten zur Veranstaltung der Waiferei sei wenig eingegangen, festzustellen die Gewerkschaften dies nach.

**Ötzenleben, 4. Juli.** (Gemeindevorsteher-Sitzung.) Bis her jagt der Justizrat einen Betrag von 750 Mark für die Räume des Amtsgerichts. Die Versammlung stellte sich einstimmig auf den Standpunkt, daß der Gemeindevorsteher beauftragt wird, die Erhöhung des Mietpreises auf 1200 Mark bei der Justizverwaltung zu erreichen. Die Beschlußfassung über die Anlage eines Klärbassins am Frankenteich wurde gegen den Widerspruch der dritten und eines Teils der zweiten Klasse so lange vertagt, bis die beteiligten Interessenten sich zu einer genügenden Beihilfe erklärt haben. Interessant war es zu beobachten, wie die Vertreter dieses Standpunktes trotz des dümmlichen Unangenehms dieser Anlage nötig sei, nach Ausreden suchten. Die Anschaffung eines Achenwagens wurde beschlossen. Dann wurde die Ueberweisung des Ortsarmen K. in eine Pflegeanstalt beschlossen. Von der gewährten Vergütung von 80 Mark aus der Landeshaupkasse zu dem Kurkosten der Ehe K. nahm man Kenntnis. Ein Beihilfe zu einem in Schöningen zu errichtenden Krankenhaus wurde abgelehnt, weil noch günstige Verträge mit andern Krankenhäusern laufen.

**Oschersleben, 4. Juli.** (Sitzung der Gewerkschafts-vorstände.) Für die Arbeiterchaft von Oschersleben wird in wenigen Wochen endlich die Lokalfrage gelöst sein. Der Ort des jetzigen Parteilokals hat einen schönen Saal gebaut, der allen Anforderungen an ein Arbeiterlokal entspricht. Um nun bei allen Veranstaltungen ein gemeinsames Vorgehen zu ermöglichen, wurde die Gründung eines Gewerkschaftskartells angeregt. Genosse Unbeutlich hielt einen Vortrag über Zweck und Nutzen der Kartelle. Die anwesenden Vertreter der einzelnen Gewerkschaften waren ausnahmslos der Ansicht, daß die jetzigen Zustände am Orte unhaltbar seien. Es soll in den Mitgliederversammlungen der Gewerkschaften Bericht erstattet sowie die Wahl der Kartelldelegierten vorgenommen werden. Einige Einwendungen machte nur der Vertreter der Maurer, doch wurde auch von ihm der Einrichtung des Kartells zugestimmt. Von dem Vertreter des Fabrikarbeiterverbandes wurde Mitteilung von einer Lohnbewegung in der sich die Arbeiter der D. A. g. e. r. s. b. r. i. k. befinden, gemacht. Da Verhandlungen mit dem Unternehmer bis jetzt ergebnislos verlaufen sind, wird jeder anständige Arbeiter ersucht, dem Betrieb fern-zubleiben.

**Schönebeck, 4. Juli.** (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Sparfasse ist von der Regierung aufgegeben worden, die Kasse neu zu organisieren. Es soll die tägliche Verzinsung und der Ueberweisungsbetrag eingeführt werden. Die Wähler will man kostenlos ausstellen. Diese Meinung verurteilt der Stadt einen Verlust von 2000 Mark jährlich. Ueber die Erhöhung des Zinsfußes von 3,2 Prozent auf einen höheren Satz entstand eine längere Debatte, die nicht zu Ende geführt wurde. Die Rechnung der Frauenkassette schließt mit einer Einnahme von 4304 Mark und einer Ausgabe von 4082 Mark ab. Durch die Bildung des Gesamtschuldenverbandes sind der Stadt

Mehrkosten von 8913 Mark entstanden, die nachbewilligt wurden. Die eingegangenen Angebote für die Pflasterung und Kanalisation der Wilhelmstraße und Am Handel sind 33 Prozent billiger gegen früher. Also auch hier scheinen die Unternehmer mit der eingetretenen Krise zu rechnen, sie werden den Arbeitern schon einen Lohn geben, daß sie, die Unternehmer, bei dieser Arbeit nicht zu kurz kommen, sondern noch ein schönes Stück Geld verdienen. Die Wilhelmstraße wird von Ueberweg bis zum Handel gepflastert und kanalisiert werden. Die Pflasterung in der Wilhelmstraße erhielt der Steinmetzmeister Lorenz, und die Am Handel der Steinmetzmeister Paase. Die Kanalisation erhielt Rahnbach für 2400 Mark. Bei früheren Vergebungen bekam immer der Mindestfordernde den Zuschlag, jetzt scheint man mit dieser Gepflogenheit gebrochen zu haben. Es waren zwei Angebote auf Steine abgegeben, eins mit 1,80 Mark und eins der Firma J. G. Dämlich, Kommerzienrat, mit 1,70 Mark. Den Zuschlag bekam die Firma J. G. Dämlich. Die Steine sollen besser sein. An den drei Pfingsttagen sind über 60 000 Personen über die Elbe nach Grünauwalde bejährt worden. Außerdem über 1000 Fahrräder und Wagen. Nun herrscht bei der Arbeiterchaft immer der Glaube, daß ein Fahrrad 5 Bfg. kostet, dem ist aber nicht so, sondern es kostet nur 3 Bfg. Der Fährpächter hatte nach Ausgabe des Magistrats 3805 Mark Einnahme, die frühesten Stunden sind aber nicht mitgerechnet.

(Der Mahnzettel.) Zu dem in Nummer 142 der „Volksstimme“ unter der Stichmarke „Die Steuerhändler“, erschienenen Artikel wird jetzt noch mitgeteilt, daß das mit einem Steuerzettel beglückte Arbeiterkind auch noch einen Mahnzettel bekommen hat.

## Kleine Chronik.

**Liebesdrama einer Fünfzehnjährigen.** Aus unglücklicher Liebe ist in Berlin ein 15-jähriges Mädchen in den Tod gegangen. Im Hause Mattheistraße 5 wohnt der Lokomotivführer Ebingen. Seine älteste Tochter Margarete, ein Mädchen von 15 Jahren, lernte im Strandkorb einen gleichaltrigen Mechaniker Hermann Finke kennen. Die Eltern machten ihrer Tochter, die jähling mit dem jungen Manne zusammenkam, Vorwürfe. Die Folge war nun, daß das Mädchen Gift trank, dessen Wirkung es im Lazarus-Krankenhaus trotz aller Gegenmittel erliegen ist.

**Von Schulden mit handelt.** Ein polizeilicher Hebergriff beschäftigte die Strafkammer des Dortmund-Landgerichts. Es handelt sich um die Nachschulden Karl Langor und Wilhelm Kiese aus Hamm. Langor war am 8. März entgegen den Bestimmungen aus seinem Revier in das seines Freundes Kiese gegangen, um dem er eine Wirtschafft besuchte. Dort trafen sie den Arbeiter Karl Osterbrant, der den ihm bekannten Langor grüßte. Als Osterbrant eine andre Wirtschafft betrat, erhielt er von Langor grundlos einen Stoß in den Rücken, so daß er gegen das Mauerwerk laumelte. Nach wenigen Minuten erhielt Osterbrant wieder einen Faustschlag in den Nacken. Auf einen Pfiff eilte der Schutzmann Kiese hinzu, der den jungen Mann an die Kette nahm, ihm ins Gesicht schlug und zur Wache schleppte, wo er ihn ebenfalls mit händelte. Das Gericht verurteilte Langor wegen Mißhandlung und Uebergriffung der Amtsbefugnisse zu 4 Monaten 2 Wochen Gefängnis, Kiese zu 8 Monaten 1 Woche Gefängnis.

**Der namenlose Angeklagte.** Ein Angeklagter ohne Namen stand am Freitag vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte. Er hatte in einem Café eine Becherteller begangen und bei seiner Festnahme die Taschengeldstücke mit einem Revolver bedroht. Trotz aller Bemühungen war es den Behörden nicht möglich festzustellen, wer der Angeklagte ist. Es blieb schließlich nichts anderes übrig, als den Verhafteten unter dem Namen „Unbekannt“ unter Anklage zu stellen. Tatsächlich wurde der Angeklagte auf dem Terminzettel wie in den Akten als „Unbekannt“ aufgeführt. Vor Gericht waren alle Bemühungen des Vorsitzenden, den Angeklagten unter Angabe seines Namens zu veranlassen, erfolglos. Der „Unbekannt“ erklärte, daß er im Interesse seiner Angehörigen seinen Namen nicht angeben wolle. So wurde denn der Angeklagte Unbekannt wegen Betrugs zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt.

**Zeppelins Luftschiff.** Am Freitag unternahm Graf Zeppelin wiederum mit seinem Zeppelin einige kleinere Probefahrten. An zweien nahmen der König und die Königin von Württemberg teil. Die Reihe der Fahrten mit der bisherigen Fällung ist jetzt endgültig geschlossen. Am Luftschiff ist nun alles erprobt, was zu erproben war. So wie es jetzt ist, wird es die entscheidende Fernfahrt in der zweiten Hälfte des Monats antreten. Die Abgeordnetenkammer von Württemberg veranstaltete eine Sympathiefeier für den Grafen Zeppelin. Präsident Bayer betonte, das ganze Land wie das Parlament verfolge mit freudigem Stolz die Erfolge Zeppelins. An den Grafen wurde ein Telegramm mit einem Glückwunsch und Dank für die glänzende bahnbrechende Lösung des Problems der Durchquerung der Luft abgefaßt.

**Ein meineidiger Polizeiergeant.** Vor dem Schwurgericht in Düsseldorf hatte sich der Polizeiergeant Rudolf Hellwig aus Unterbach unter der Anklage des wissentlichen Meineides sowie der Verleitung zum Meineid zu verantworten. Hellwig, der verheiratet und Vater von fünf Kindern ist, hatte gegen einen Tagelöhner aus Unterbach eine Verleumdungsklage anhängig gemacht und in zwei Terminen vor dem Schöffengericht zu Verzeihen beschworen, daß er niemals geschichtlich mit fremden Frauen verkehrt habe. Diese Behauptung konnte ihm damals sofort als unwahr nachgewiesen werden. In der jetzt unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführten Verhandlung lautete das Geschwornenurteil auf Schuldig des wissentlichen Meineides. Der Staatsanwalt beantragte 18 Monate Zuchthaus, das Gericht erkannte auf sieben Monate Gefängnis. Von der Beschuldigung der Verleitung zum Meineid wurde Hellwig freigesprochen.

**Nicht Kinder von ihren Eltern ermordet.** Von der Staatsanwaltschaft wurde ein Ermittlungsverfahren eingeleitet gegen ein Ehepaar in Ohlenau (Bezirk Breslau), das im Verdacht steht, von seinen elf Kindern acht vorsätzlich getötet zu haben. Die Kinder starben stets im zartesten Alter und auffallend schnell. Vor wenigen Tagen erfolgte wiederum die Verurteilung eines unter den gleichen verdächtigen Momenten plötzlich verstorbenen, mehrere Monate alten Kindes dieses Ehepaars. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft ist das Kind jetzt ausgegraben und obduziert worden.

**Schwere Unglücksfälle.** Von Sebaldia (Missouri) kommt die Nachricht, daß in Knob-noker, 20 Meilen von dort, zwei Schnellzüge insolge dichten Nebels zusammengefahren sind. Acht Passagiere sind tot, zwanzig durch die Explosion von Feuerwerkskörpern eine gewaltige Feuers-brunst, bei der sieben Personen ihren Tod in den Flammen fanden.

**Römisches Wasser statt Schnaps.** In Turuchansk in Sibirien hatte die Fremdenheit der hiesigen Einwohner so ungeheure Dimensionen angenommen, daß von der Regierung ein Maximum für die Einfuhr von alkoholischen

Getränke festgesetzt werden mußte. Infolge dieser Maßregel erschien Turuchansk in der Folge geradezu als die Stadt der Nüchternen. Zwar wurden örtliche Schnapsfabriken eröffnet und in häuslichen Betrieben wurde Spiritus destilliert. Doch dies war nur ein Tropfen auf den heißen Stein, und die Konsumenten litten unbefriedigt. Da hatten einige findige Leute eine Idee. Es wurden alle möglichen Sorten Eau de Cologne listigweise vertrieben, und das neue Getränk kommt jetzt in Turuchansk täglich mehr und mehr in Aufnahme. Eau de Cologne ist aber wegen seines starken Gehalts an ätherischen Ölen gefährlicher als Schnaps. In den sibirischen Zeitungen sind schon mehrfach Ver-säufungs-fälle durch allzu starken Alkoholgenuß verzeichnet worden, auch Fälle mit tödlichem Ausgang, und man erwägt jetzt ernstlich, die Einfuhr von Parfüms ebenfalls zu unterlagern.

## Water und Töchter.

Ein graufiges Sitten- und Familien-drama zutrolle eine Ver-handlung, die vor dem unterfränkischen Schwurgericht in Würz-burg ihren Anfang nahm, wie wir gestern unter „Kleine Chronik“ schon berichteten. Angeklagt sind der 40-jährige ver-heiratete Schmiedemeister Johann Georg Höfling und dessen Stiechtöchter, die 23-jährige Näherin Johanna und die 21-jährige Würlerin Charlotte Nidel. Nach der Anklage sind dem An-geklagten Höfling zur Last gelegt zwei Verbrechen der Nothdurft, zwei festgesetzte Verbrechen der Blutschande, fünf Verbrechen der Anstiftung zum Verbrechen der Kindesabtreibung, drei Verbrechen der Anstiftung zur Kindesabtreibung und ein Verbrechen der Anstiftung zum Totschlag. Johanna Nidel ist der verurteilten Kindesabtreibung in zwei Fällen, des bescheidenen Mordes und des Totschlages beschuldigt, während Charlotte Nidel unter der Anklage der verurteilten Kindesabtreibung und der An-stiftung zum Totschlag steht. Die Wesentlichkeit der Verhan-dlung wurde zu Beginn ausgedrückt.

Höfling verheiratete sich im Jahre 1900 mit der Witwe Nidel in Mened, die einen Sohn und zwei Töchter in die Ehe brachte. Wenige Monate, nachdem Höfling der Stiefvater der beiden Schwwestern geworden war, fiel die damals 16 Jahre alte Johanna den Wellen des Höflings zum Opfer. Nachdem er mehrfach vergebliche Versuche gemacht hatte, das Mädchen zu verge-waltigen, gelang es ihm eines Abends in einem Kornfeld auf der Straße von Gemünden nach Mened, ein Notzuchtverbrechen an ihr zu verüben. Die Szenen von damals wiederholten sich dann fortgesetzt, bis die Verbrechen im Februar dieses Jahres aus Tageslicht kamen. Der Verkehr zwischen Water und Stiechtöchter blieb nicht ohne Folgen, und im März 1902 gebar Johanna Nidel ein Mädchen, das 4 Wochen lebte, bis es eines Morgens tot im Bett gefunden wurde. Die Todesursache läßt sich heute nicht mehr aufklären, doch wird vermutet, daß Höfling an dem Todes-falle nicht unbeteiligt ist. Im November 1903 gebar Johanna ein zweites Kind, das dann infolge gewisser Manipulationen, die sie nach Anweisung ihres Vaters vornahm, tot zur Welt kam. Die Nidel widelte die Kindesleiche in einen Sad, den ihr Water forttrug, um das tote Kind in den Garten des Justizgebäu-des zu werfen. Im September 1904 wurde Johanna zum dritten Male Mutter, und auch diesmal gelang es Höfling, die Geburt eines toten Kindes herbeizuführen. Die Leiche wurde von Höf-ling in einen Handkoffer verpackt und in den Main geworfen. In ähnlicher Weise wurde bei Geburten im Frühjahr 1906 und im Sommer 1907 verfahren. Die Leichen wurden in demselben Bohnen-Bohnenhause, wo sie im vergangenen Frühjahr ausge-graben wurden.

Nicht besser wie der Johanna erging es deren jüngeren Schwester Charlotte, die noch nicht 14 Jahre alt ihrem Stiefvater zum Opfer fiel. Höfling verstand auch sie durch Drohungen und Mißhandlungen gefügig zu machen. Im Februar 1905 gebar Charlotte in der Würzburger Frauenklinik ein Kind, das sich noch in Pflege befindet. Im September 1907 wurde Charlotte aber-mals Mutter; sie gebar im Weihen ihrer Schwester Johanna. Während die Mutter im Bett lag, holte auf ihre Anstiftung die ältere Schwester einen Eimer Wasser, packte das Kind bei den Beinen und steckte es mit dem Kopfe in den Eimer, bis es tot war. Die Leiche wurde in den Kleiderkasten gesteckt, bis Höfling sie holte und im Keller vergrub. Im Verhör waren die beiden Schwwestern Nidel im vollsten Umfang geständig. Ihre Schilderungen gaben ein geradezu ungläubliches Bild von der Bestialität ihres Stiefvaters, der sie nicht nur durch seine Brutalität gefügig zu machen mußte, sondern der auch die eigene Frau so lange miß-handelte, bis sie den Verkehr zwischen Water und Töchtern dul-dete. Zur Anzeige gebracht wurde die Angelegenheit durch den Stiefsohn Höflings, den Mechaniker Franz Nidel, der bei einem häuslichen Zwiste von den Vorfällen Kenntnis bekam und sich sofort zur Staatsanwaltschaft begab. Höfling selbst stellte alle Schuld in Abrede und war nur bemüht, sich als den „Beführten“ hinzustellen, der „zu schwach war“, um seinen Töchtern zu wider- stehen.

Wir werden über das Urteil berichten. Bemerk sei nur, daß die bürgerliche Presse den Höfling als Sozialdemokraten bezeichnete, vermutlich um zu zeigen, wohin die „Lehre von der freien Liebe“ führe. Tatsächlich aber ist Höfling ein nüchternes, staatserkaltendes Clement und als Streiftreiber berüchtigt gewesen.

## Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.	
Hess., Eger und Moldau.	
1. Juli	2. Juli
Jungbunzlau . . . . .	— 0.02
Laun . . . . .	— 0.32
Gubweis . . . . .	— 0.20
Rega . . . . .	— 0.20
Anstett und Saale.	
2. Juli	3. Juli
Stauffurt . . . . .	+ 1.50
Weißfels Unt. . . . .	+ 0.18
Trotha . . . . .	+ 1.70
Wilsleben . . . . .	+ 1.38
Wernburg . . . . .	+ 0.95
Calbe Oberpegel . . . . .	+ 1.50
Calbe Unterpegel . . . . .	+ 0.52
Mulde.	
2. Juli	3. Juli
Deffau, Muldenbr. . . . .	+ 0.05
. . . . .	— 0.01
. . . . .	0.06
Elbe.	
1. Juli	2. Juli
Parabitz . . . . .	— 0.68
Brandeb. . . . .	— 0.20
Welmil. . . . .	+ 0.14
Leitmeritz . . . . .	— 0.68
Mühlitz . . . . .	— 0.42
Dresden . . . . .	— 1.70
Torgau . . . . .	+ 0.17
Wittenberg . . . . .	— 1.07
Roßlau . . . . .	+ 0.53
Barby . . . . .	+ 0.80
Schönebeck . . . . .	+ 0.80
Magdeburg . . . . .	+ 0.91
Tangermünde . . . . .	+ 1.45
Wittenberge . . . . .	+ 1.39
Coburg-Obm. . . . .	+ 0.89
Lauenburg . . . . .	+ 0.91

**Berbest Bierhalle**  
 Heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an:  
**Grosse Tanzmusik**  
 Ergebnis ladet hierzu ein Wwe. Anna Königstedt.

**Luisenpark.**  
 Heute Sonntag den 5. Juli  
**Großes Gartenkonzert**  
 Anfang 3 Uhr. Von 4 Uhr an im großen Saal  
**Tanzkränzchen.** Nach 7 Uhr: **Gesellschaftsball.**  
 Von 11 Uhr an: **Großes Preisfesten.**  
 Am Montag den 20. Juli: **Großes Kinderfest.**

**Friedrichshöhe** früher Filckel.  
 Sonntag: **Großer Gesellschaftsball.**  
 Jeden Montag: **Tanzkränzchen.**  
 ff. Budauer Bier.  
 Angenehmer Familienaufenthalt.  
 Ergebnis ladet ein 7 Fr. Laass.

**Thalia Buckau.**  
 Heute Sonntag  
**Oeffentlicher Tanz.**  
 Abonnement 75 Pfg.  
 Ergebnis ladet ein 1 J. Westphal.

**Garten-Tablissement Flora.**  
 Sonntag den 5. Juli 1908, von 4 Uhr an  
 auf vielseitiges Verlangen 123

**Zweites Schallproben-Freikonzert.**

**Achtung! Rothensee Achtung!**  
 Heute Sonntag ist jedes Sonntag  
 nachmittags von 3 Uhr an  
 ein **Großes Tanzkränzchen**  
 im **Waldpark**  
 Ergebnis ladet hierzu ein  
 Der kleine Herrmann.

**Grosser Tanz**  
 Neueste Schallproben mit Regelbahn. Kaffee kann aufgedrückt werden.  
 Um freundlichen Besuch bittet Der kleine Herrmann.  
 Am Sonnabend den 11. Juli findet das zweite Stiftungsfest  
 des **Neuen Reichsdeutschen Anglerclubs** und am Sonntag den 19. Juli  
 das große Bundesfest des **Arbeiter-Rudervereins Affordion**  
 statt unter Beteiligung von acht Vereinen statt. Die Vorstände  
 beider Vereine bitten die Mitglieder und Freunde um recht regen  
 Besuch. Karten im Lokal erhältlich. 181

**Zum Kyffhäuser** Fernsprecher 3801  
 Straße 5  
**Tanz-Kränzchen**  
 Größter Kinderspielplatz, Turngeräte, Prämien-Stangenklettern  
 Angenehmer Familienaufenthalt, fr. Ziegenmilch, Kaffeekekchen  
 Doppeltegelbahn. Freundlich ladet ein **Fritz Lorbeer.**

**Burg Hohenzollernpark**  
 Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr  
 Freundlich ladet ein 4 **Otto Eicke.**

**Burg. Zentral-Kranken- und Sterbekasse der Schuhmacher pp.**  
 Laut Beschluß der Versammlung vom 16. Mai d. J.  
 erfolgt die Auszahlung der Krankenunterstützung vom 4. Juli  
 an Sonnabend vormittags von 10 Uhr bis 1 Uhr mittags.  
 Die örtliche Verwaltung.  
 J. A. W. Meyer, Kassierer.

**Neuhaldensleben Herzogs Festsäle**  
 Gehtes und schönes Lokal der Stadt  
 Neuhaldensleben, 2000 Personen fassend, verbunden  
 mit großem schattigen Garten  
 15 Minuten von der Bahn  
 Ausspann Nr. 20 Markt. Familien können Kaffee trinken.  
 Je gefälligen Besuch ladet freundlich ein  
 184 W. Herzog.

**Walhalla-Theater.**  
 Parterresaal  
 Täglich:  
**Die lustigen Vogtländer!**  
 Musik-, Gesangs- und Variété-Ensemble.  
 Direkt. Schmidt-Petri.  
 Eintritt frei!

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Sonnabend,  
**Ign. F. Lambertz'**  
**Electr. Berg- und Salzbahn**  
 auf dem Schützenfest in Magdeburg am Mittagfest.  
 Um zahlreichen Besuch bittet  
**Ign. F. Lambertz.**  
 Sonntag, Montag

Zum Schützenfeste  
 empfehle meine  
**Honigkuchen, Schokoladen und Zuckerwaren**  
 in bekannter Güte und bitte um gütigen Zuspruch.  
 Reihe am Polizei-Wachtel  
 195 **C. W. Dornfeld.**

Auf nach dem Schützenplatz!  
**Weltberühmtes Sport-Theater** 198  
 von Gebr. Gehrman aus Magdeburg.  
**Riesen-Weltstadt-Programm!**  
 Erstes Auftreten von Herrn August Schneider,  
 genannt der Löwe von Bayern.  
 Schöpfer von 5 Weltrekorden! Ohne Konkurrenz!  
 2000 Mark Prämie zahlen Herr Otto Bohmann, d. jüngste Weltmeister,  
 sowie Herr August Schneider, d. Löwe von Bayern,  
 jed. Berufssportler u. sämtl. Amateure der ganzen  
 Welt, wer imstande ist, ihre Weltrekorde zu schlagen.  
 Ergebnis ladet ein **Gebr. Gehrman.**

**Schützenplatz. Rotes Horn.**  
 Zum diesjährigen Schützenfeste halte meine bekannten  
**hochfeinen Saucischen** und **Jauerschen Würste**  
 in meinen vier Buden bestens empfohlen.  
**A. Keppler** Inhaber: Willy Keppler.

**Neu! Benneckenbeck Neu!**  
**Gödes Gesellschaftshaus** Höchst modern eingerichtet!  
 Jeden Sonntag von 3 Uhr an 5802  
**Grosses Tanzkränzchen** Musik à la Berlin  
 20 Minuten von der Haltestelle Rathaus Sudenburg

**Die Hauptattraktion zum diesjährigen Schützenfest!**  
**Lambertz' Lumine**  
**Welt-Biograph**  
 Theater lebender Photographien in höchster Vollendung.  
 Deutschlands feinstes Familien-Theater  
 mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.  
 Pracht-Fassadenbau. — Herrliches Orchester, die  
 neuesten Opern und Operetten spielend. — Feinste  
 Beleuchtung eigener Lichtzentrale.  
**Riesen-Repertoire**  
 von 50 der neuesten und sensationellsten Programmanlagen!

**Burg Burg**  
**Grand Salon**  
 Heute Sonntag von 3 1/2 Uhr an  
**TANZ.**

**Schönebeck. Stadtpark**  
 Jeden Sonntag  
**Tanz.**  
 Vormittags: Frühschoppen-Konzert  
 Es ladet freundlich ein  
 W. Nabel.

**Lambertz' Lumine**  
**Welt-Biograph**  
 Theater lebender Photographien in höchster Vollendung.  
 Deutschlands feinstes Familien-Theater  
 mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet.  
 Pracht-Fassadenbau. — Herrliches Orchester, die  
 neuesten Opern und Operetten spielend. — Feinste  
 Beleuchtung eigener Lichtzentrale.  
**Riesen-Repertoire**  
 von 50 der neuesten und sensationellsten Programmanlagen!

**Jägerhof Grünewald.**  
 Heute Sonntag  
**Großer Tanz.**  
 Um recht zahlreichen Besuch bittet  
**Paul Haase.**

**Zentral-Theater-Terrasse**  
 Heute Sonntag ab 5 Uhr nachmittags  
 Kgl. Hofkapellmeister  
**C. W. Drescher**  
 mit seinem **Künstler-Orchester**  
 aus Wien.  
 Bei angünstiger Witterung im  
**Theater-Restaurant.**

**Auf dem Roten Horn**  
 Neu! Größte Sensation bildet Neu!  
**Fichtners Löwen-Theater**  
 5 junge Berberlöwen  
 2 junge indische Leoparden  
 wild eingetragene Tiere. 202  
 Es ladet freundlich ein  
**Carl Fichtner.**  
 Nicht neben Lambertz' Biograph.

**Schönebeck Gasthaus z. Bürgerhaus**  
 Heute Sonntag  
**Tanzkränzchen!**  
 Freundlich ladet ein  
**Max Haack.**  
 Telephon 543.

**Eldorado**  
 Gr. Junferstraße 12.  
 Sonntag vormittags 11 Uhr  
**Große Matinee!**  
 Nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr  
**Große Vorstellung!**  
**Damen-Ringkämpfe**

**Colosseum**  
 Breiteweg 147, gegenüber dem Alter Markt  
**Theater lebender Photographien**  
 anerkannt bestes am Platze.  
 Täglich nachmittags u. Vorstellungen von 3 bis 11 Uhr.  
 Jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Matinee**  
 Gewöhnliche Preise.  
 Vorführung der neuesten Tagesereignisse, bezauberndes  
 Familien-Programm, klar, deutliche und durchaus  
 immerfreie Bilder.  
 110

**Zirkus-Theater.**  
 Heute letzter Tag des Vierländer-Theaters.  
 Nachmittags 4 Uhr  
**Große Familien- und Kinder-Vorstellung.**  
 Erwachsene 40 Pfg. 1 Kind frei, alle andern zahlen 20 Pfg.  
 Theaterstücke geeignet für Familien und Kinder.  
 Abends 8 1/2 Uhr **Abschieds-Soiree**  
 Zum letztmal:  
**Abenteuer auf dem Witwenball**  
 und **Hochzeitstag.**  
 Preise der Plätze einschließlich Eintrittsgeld 30, 50, 75 Pfg. Loge 1.00 Pfg.

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 155.

Magdeburg, Sonntag den 5. Juli 1908.

19. Jahrgang.

## Der Bialystoker Pogromprozess.

Der große Prozess von Bialystok, mit dessen Hilfe die zarische Regierung hoffte, das von der Abordnung der ersten Duma gesammelte Material über die Vorgeschichte der Judenhetze und die Beteiligung der Truppen daran zu entkräften, fand einen würdigen Abschluß: von den 29 armen Tenzeln, die als alleinige Urheber des Pogroms auf die Anklagebank gesetzt worden waren, sind 15, die des Mordes oder der Plünderung einwandfrei überführt wurden, zu Zwangsarbeit von verschiedener Dauer verurteilt, die übrigen 14 aber, gegen die die Anklage „nur“ auf Plünderung lautete, freigesprochen worden.

Der graufigen Hetze sind 84 Menschenleben zum Opfer gefallen, aber der Ausgang hat nichts Ueberraschendes, denn weder die Staatsanwaltschaft noch der Gerichtshof machte ein Geht daraus, daß sie nicht das geringste Bestreben haben, die Urheber der Hetze zu ermitteln und zu bestrafen. Schon vor der Verhandlung faßte der Gerichtshof den Beschluß, die Vorgänge in Bialystok nur so weit in Erwägung zu ziehen, als sie für die Schuld der Angeklagten in Betracht kommen. Die Staatsanwaltschaft hat keinen Versuch gemacht, die Militär- und Polizeibehörden von Bialystok zur Verantwortung zu ziehen, denen nicht nur die einheimische Bevölkerung, sondern auch die nach Bialystok entsandten Dummamitglieder die Hauptschuld an der Hetze zuschrieben. Aber auch hinsichtlich der Angeklagten machte die Anklageschrift eher den Eindruck einer Verteidigungsrede, denn sie schrieb die Hauptschuld an der Hetze wieder den . . . Juden selbst zu, die sie angeblich durch aufreizende Handlungsweise veranlaßt hatten.

Und doch ist die Beweisführung durchaus nicht in dem von der Staatsanwaltschaft und dem Gerichtshof gewünschten Sinne verlaufen, ja sie hat sogar neue Enthüllungen über das Treiben der Polizei- und Militärbehörden in Bialystok zutage gefördert, die das bereits Bekannte vollaus bestätigten. Die Untätigkeit und sogar direkte Beteiligung der angeblich zum Schutze der jüdischen Bevölkerung auf den Straßen aufgestellten Truppen und die beispiellose Gleichgültigkeit des Truppenkommandanten, angesichts der Morde und Plünderungen wurden selbst von den vernommenen Polizeibeamten bestätigt. Daß die Hetze von der Bialystoker Polizei nicht nur erwartet, sondern auch gewünscht wurde, bewies die Tatsache, daß ein paar Tage vor der Hetze in der amtlichen Gouvernementskanzlei von Grodno in großer Zahl von Exemplaren fingierte Telegramme gedruckt wurden, in denen es hieß, daß die Juden eine christliche Prozession überfallen hätten. Die Gerichte von der bevorstehenden Hetze fanden eine solche Verbreitung in der Stadt, daß unter den Juden eine wahre Massenflucht entstand. Die jüdischen Kaufleute wagten nicht mehr, die für sie auf der Eisenbahn lagernden Frachtgüter in Empfang zu nehmen. Eine jüdische Abordnung wurde zum Gouverneur Küster entsandt, um ihn zu bitten, Maßregeln zum Schutze der jüdischen Bevölkerung zu ergreifen; sie wurde aber von ihm kühl aufgenommen. Der Gouverneur beschränkte sich auf die Zusicherung, daß keine Hetze stattfinden werde, falls in die alljährlich am 1. (14.) Juni stattfindende russische und polnische Kirchenprozession keine

Bombe geworfen werden würde. Der Reviervorsteher Scheremetow drohte den Juden dagegen mit einer blutigen Hetze, falls sie sich erdreisten sollten, auf das Grab des kurz vorher ermordeten jüdenfreundlichen Polizeimeisters Derkatschew einen Kranz niederzulegen. Sie haben es trotzdem getan, und es hat den Anschein, daß Scheremetow sich dafür an den Juden gerächt hat. Mit der in die Kirchenprozession angeblich geworfenen Bombe hat es eine eigne Verwandtschaft: niemand hat sie gesehen, keiner wurde von ihr verletzt, und die Zeugen konnten nicht mit Sicherheit sagen, ob wirklich eine Bombe oder eine Petarde geworfen worden sei.

Wie die Juden während der Hetze von der Polizei behandelt wurden, erzählten die Polizeibeamten selbst. Einer von ihnen traf auf der Straße drei Juden und zwei Soldaten. In der Annahme, daß die Soldaten vielleicht verkleidete Revolutionäre seien, befahl er, alle fünf zu verhaften. Da seine Annahme sich später als irrtümlich erwies, wurden die Soldaten freigelassen, die Juden aber auf dem Revieramt erschossen. Ein anderer Polizeioffizier erzählte, daß sein Revierlokal von den Juden beschossen worden sei und daß er infolgedessen den Befehl gegeben habe, vor dem Amte Soldaten aufzustellen. Die Folge war, daß ein Haus in der Nähe in Brand gesteckt wurde und man nach kurzer Zeit in der Nachbarschaft sechs Leichen fand. Auf die Frage, weshalb sich denn die Soldaten so benommen haben, antwortete der Zeuge, sie hätten auf die Beschuldigung geantwortet, und als man ihm vorhielt, daß die Beschuldigung des Polizeirebiers doch vor der Aufstellung der Soldaten stattgefunden habe, wußte er überhaupt keine Antwort zu geben und hüllte sich in verlegenes Schweigen.

Wenn die Anklageschrift viel von der aggressiven Handlungsweise bewaffneter Judenbanden zu erzählen wußte, so wurde im Gegensatz hierzu vor dem Gericht festgesetzt, daß während der Hetze bei der Durchsuchung jüdischer Häuser nur ein einziger Revolver gefunden wurde. Es ist denn auch während der ganzen Zeit kein einziger Soldat getötet worden. Unter solchen Umständen konnte doch wohl von „aggressiven Handlungen“ der Juden keine Rede sein. Die Handlungsweise des Truppenkommandanten Generals Bogajewski hingegen verdient im vollsten Sinne des Wortes als aggressiv bezeichnet zu werden. Er hatte nach Angabe des Gouverneurs von Bialystok die Regierungsgewalt in der Stadt an sich gerissen, ohne von jemand dazu ermächtigt worden zu sein, und verlangte sogar vom Gouverneur, daß dieser sich in seine Anordnungen nicht einmische.

Wir sehen da also das wohlbekannte Bild, das freilich mit solcher Deutlichkeit noch vor keinem russischen Gerichte vorgeführt worden ist.

## Gerichts-Zeitung.

Landgericht Magdeburg.

Sitzung vom 3. Juli 1908.

Geldstrafe. Der Fischhändler Theodor Lenz, geboren 1866, und der Schmied Karl Schütze, geboren 1870, beide erheblich vorbestraft, von hier, trafen am 12. Mai d. J. abends in die Biernebel-Lage der Kaiserbrauerei Mendorf am Elb-

bahnhof und wollten im Kontor den Geldschrank erbrechen. Sie wurden aber vorher abgefaßt und verhaftet. Die Kammer verurteilte Lenz wegen versuchten schweren Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, Schütze, der sich im wiederholten Mißfall befindet, zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Das beschlagnahmte Diebeshandwerkzeug wurde eingezogen.

In nichtöffentlicher Sitzung wurde der Arbeiter Theodor Geier zu Johannehof, geboren 1884, wegen Sittlichkeitsverbrechens an einem 12 Jahre alten Mädchen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, unter Anrechnung der Untersuchungshaft.

Ein „schwerer“ Diebstahl. Der vorbestrafte Schmied Wilhelm Dittmann zu Schönebeck, geboren 1878, soll in der Nacht zum 30. Dezember 1907 aus dem Dümmlingschen Steinbruch zu Gommern, wo er gearbeitet hatte, etwa 100 Pfund Kupferdraht gestohlen haben. Er wurde schuldig befunden und zusätzlich zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Unfug. Der vorbestrafte Arbeiter D. Wesemann zu Staffort, geboren 1882, betrat am 21. März d. J. in der Feldmark Förderfeld unbefugt fremde Acker, die bereits zur Bestellung gepflügt waren und jagte mit einem Stod mehrere Enten einen Wassergraben entlang, schlug auch nach ihnen und nahm einige getötete Enten an sich. Als er durch den Gendarmen festgenommen wurde, leistete Wesemann Widerstand. Ihn trafen 6 Monate 2 Wochen Gefängnis und 2 Tage Haft.

## Schwurgericht Magdeburg.

Sitzung vom 3. Juli 1908.

Der Schwurgerichtshof wird gebildet durch den Landgerichtsrat Dr. Schlörter als Vorsitzenden, den Landrichter Schleyer und den Landrichter Gruber als Beisitzer. Die Anklagebehörde besteht aus dem Staatsanwalt Mettich. Die Verteidigung führt der Rechtsanwalt Dessauer.

Meineid. Angeklagt wegen willkürlichen Meineides sind der jetzige landwirtschaftliche Arbeiter, frühere Materialwarenhändler Otto Hoffmann, geboren 1877 zu Loburg, und seine Ehefrau Marie Hoffmann geb. Bruchmüller, geboren 1879 dieselbst. Die Eheleute Hoffmann besaßen früher in einem Dorfe bei Dessau einen Gaitshof, den sie zu veräußern wünschten. Sie traten mit dem Agenten Niede hier in Verbindung, der einen Kaufshaupt mit dem Zeugen Schneidewind vermittelte. Der Mann nahm den Gaitshof und gab dafür sein Materialwarengeschäft und 1350 Mark bar. Hinterher waren beide Parteien mit dem Tausch unzufrieden, Schneidewind besonders deshalb, weil sich herausstellte, daß die auf dem Gaitshof stehende Hypothek eines gewissen Kaufshaupt in Höhe von 5000 Mark schon vor Abschluß des Tausches gefündigt war. Schneidewind weigerte sich, dem Agenten Niede die vereinbarte Vermittlergebühr zu zahlen, was zu einem Zivilprozeß führte. Zu demselben benannte Niede die Eheleute Hoffmann als Zeugen darüber, daß er bei Abschluß des fraglichen Geschäftes nichts von der Kündigung der Hypothek gewußt habe. Der Chemann beschwor am 20. März 1907 vor dem Amtsgericht Magdeburg, angeblich wider besseres Wissen, er habe Niede nichts von der Kündigung gesagt, denn er selbst hätte bei Abschluß des Tausches noch nichts davon gewußt. In gleicher Weise gab die Ehefrau Hoffmann ihre eidliche Aussage in einem späteren Termin ab. Die Geschwornen bejahten die Schuldfrage nach willkürlichem Meineid und erstarrten, aber schließliche Frage sie sich aus dem Angeklagten, ob er auch die nach Vorliegen des Milderungsgrundes aus § 157 I StGB. Demgemäß lautete das Urteil des Gerichtshofs auf je 1 Jahr 3 Monate Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Die Angeklagten, die sich bis dahin auf freiem Fuße befunden hatten, wurden sofort verhaftet.

## Aus dem Geschäftsverkehr.

Unter dieser Rubrik kostet die Seite 50 Pf.

Reisenbericht. Der Weltmeister Louis Barragon ging am letzten Sonntag in Amsterdam an den Start und konnte das 20- und 50-Kilometer-Dauerrennen hinter Motorfahrern auf Brennabor gewinnen. 100

## Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

## Der Diebstahl in der Münze.

Von Jens J. Kielland.

(10. Fortsetzung.)

Es gab überhaupt nichts mehr, was Mister Dean anging, worauf Hansen nicht achtgab und was er nicht die Kreuz und Quer durchdachte, um es dann für eventuellen späteren Gebrauch aufzubewahren. Und wie allen tüchtigen Entdeckern, so ging es auch ihm. Er wurde mit der Zeit von einer Art Leidenschaft für sein Opfer ergriffen. Er dachte nicht allein jeden Augenblick des Tages — sogar während des Essens — an ihn, nein, er träumte sogar von ihm. Und wenn er jeden Sonnabend sein Pfand an Roddles bezahlte, so geschah es mit einer geheimen Freude darüber, daß er allein ahnte, wo es landete.

Denn zwölf Pfund jeden Freitag forderte der geheimnisvolle Moloch, ohne etwas abzulassen, und die Leute in der fünften Abteilung behagten schweigend, des Grübelns und Grämens über das Unvermeidliche müde, das sie allmählich stumpf und gleichgültig gemacht hatte.

Eines Morgens, als Hansen dasaß und tat, als ob er schriebe, während seine Augen auf Mister Dean ruhten, kam ihm plötzlich eine seiner Eingebungen.

Es ist doch seltsam, sagte er zu sich selber, daß ich das Käppchen nicht eher beachtet habe. Ob er es wohl beständig trägt? — ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, es gesehen zu haben, wenn er den Hut abnimmt.

Noch ehe es Abend wurde, hatte er das Gefühl, als sei er auf einer neuen Spur.

Das schwarze Samtkäppchen war eine fleidjame Kopfbedeckung; indessen schien Mister Dean es ab und zu etwas beschwerlich zu finden, was nicht zu verwundern war, da die kurzgeschneitten weißen Haare dicht wie in einer Wirtse auf seinem Kopfe standen. Wenn er an seinem Platze saß, pflegte es denn auch nicht lange zu dauern, und er nahm es mit augenscheinlicher Erleichterung ab, fragte sich den Kopf und legte es neben sich auf den . . . Und hier blieb

es in der Regel während der ganzen Arbeitszeit liegen, bis er es wieder aufsetzte, ehe er ging. Eine Schmutztabakdose hatte er auch neben sich; von Zeit zur Zeit nahm er eine Pfeife und legte dann jedesmal die gewichtige Dose auf das Käppchen.

Lange spekulierte Hansen über diese Einzelheiten, bis er sich entschloß, ein etwas gewagtes Spiel zu versuchen.

„Sie müssen dafür sorgen, daß ich mit irgendeinem Auftrag in Mister Deans Privatwohnung geschickt werde,“ sagte er am nächsten Tage zu Phillips.

„Das ist ganz unmöglich, lieber Freund! Einer von unsern Grundrissen ist es, daß jeder Beamte unter strenger Disziplin steht, solange er sich im Dienst befindet — zum Entgelt dafür besitzen wir uns in keiner Weise mit seinem Privatleben. Offiziell wissen wir nicht einmal, ob Mister Dean überhaupt ein Heim hat. Nein, das ist unmöglich — es würde auch zu großes Aufsehen erregen und ihn warnen. Wenn er noch krank wäre oder einen Tag von der Arbeit wegblicke —“

Am nächsten Morgen stand in der „Daily News“:

„Gestern Abend ereignete sich ein Unfall an der Charing Crosspassage, der leicht hätte ernsthafte Folgen haben können. Der Adjustierer in der königlichen Münze Mister Dean war auf dem Nachhausewege und paßierte auf das Zeichen des Polizisten mit vielen andern die belebte Straße, als ein Betrunkener mit solcher Wucht gegen besagten Herrn taumelte, daß beide hinstürzten und vor die Füße eines Droschkensperdes rollten. Dieses schaute und stieg in die Höhe, und die Geschichte sah einen Augenblick schlammig aus. Inzwischen war rasch Hilfe zur Stelle; der Betrunkene, der in einer beklagenswerten Verfassung war, schien unverletzt zu sein, er wurde sogleich arretiert. Mister Dean dagegen mußte in eine nahe gelegene Apotheke gebracht werden, wo es sich herausstellte, daß er sich außer einer Anzahl Schrammen eine ernsthafte Verletzung des rechten Fußgelenks, wahrscheinlich einen Bruch, zugezogen hatte. Mister Dean, der ein angehender Sechziger ist, ist hoher Freimaurer und hat sich unter anderem durch die Gründung eines Vereins zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene verdient gemacht.“

Der Betrunkene war ganz richtig arretiert worden, aber als er dem diensthabenden Polizeikommissar vorgeführt

wurde, zeigte er sich überraschend klar im Kopfe, und als er eine Visitenkarte vorzeigte, auf der mit Tinte ein einziges Wort geschrieben stand, nahm man sich die Mühe, dem Mann einen Wagen zur Nachhausefahrt zu besorgen, und ließ ihn zu allem Ueberflusse noch einen Polizeimantel, um sein in Wahrheit erbarmungswürdiges Aussehen zu verdecken.

Am nächsten Morgen klingelte Hansen an Mister Deans Privatwohnung.

Eine junge Dame öffnete, und als er nach Mister Dean fragte, erklärte sie, ihr Vater läge zu Bett und wolle niemand sehen.

Hansen sagte, wer er sei, und bat sie, zu melden, er sei mit einer Postkarte vom Wagemeister der Münze geschickt. Die junge Dame ließ ihn auf dem Vorjaal stehen und verschwand im Zimmer ihres Vaters.

Hansens Augen musterten den kleinen dumpygen Mann, dessen ausgefuchste Einfachheit seltsam gegen Mister Deans elegante Ueberkleidung abstach.

Eine kleine, schwelende Lampe warf ihr spärliches Licht über eine Anzahl Damengarderobestücke, einen Schirmständer, Spiegel und Toiletentisch. In dem Ständer schimmerte Mister Deans kostbarer Silberstod durch das Halb Dunkel. Hansen streckte unwillkürlich die Hand danach aus und war überrascht, wie schwer er war. Vermutlich Ebenholz, dachte er und stellte ihn rasch wieder an seinen Platz, denn er hörte das Fräulein zurückkommen.

„Napa läßt Sie bitten, näher zu treten.“ Sie sieht hübsch und unschuldig aus, dachte Hansen, während er ihr folgte.

Dean lag in einem mächtigen Bett und nahm sich natürlich sehr würdig aus, sogar im Nachthemd.

Er empfing seinen Gast mit scheinbarer Freude und bat ihn, auf einem Stuhl neben dem Bette Platz zu nehmen. Von Zeit zu Zeit bligte es jedoch in den dunkeln Augen unter den buschigen Brauen auf, wenn er Hansen anblickte — das konnte von den Schmerzen im Fuße und dem Kerger über den Unfall kommen — aber es konnte auch Argwohn und Haß bedeuten.

(Fortsetzung folgt.)

# Für Ferien und Reise zu konkurrenzlosen Preisen!

## Damen-Hüte, garniert, bis zur Hälfte des sonstigen Preises herabgesetzt.

Jockey-Mützen Rips u. Tennis 38 Pf. | Kinder-Käpsele Filz u. Rips 18 Pf. | Batist-Häubchen in Blau, garn. 45 Pf. | Rund-Hüte Batist und Seide 78 Pf.

**Damenstrümpfe** schwarz und englisch lang Paar 98 88 48 35 25 18 Pf.

**Damenstrümpfe** schwarz oder farbige geringelt Paar 1.25 98 75 bis 38 Pf.

**Damenstrümpfe** schwarz u. farb., durchdr. Paar 1.48 98 63 Pf.

**Makkohemden** 2.75 bis 95 Pf.

**Makkoosen** 2.25 bis 98 Pf.

**Knab.-Sportheimden** 1.95 bis 1.15

**Kinderstrümpfe** schwarze Baumwolle Paar 98 75 58 38 25 12 Pf.

**Kinderstrümpfe** weiß und hell geringelt, durchdr. Paar 85 68 53 38 24 Pf.

**Kinderstrümpfe** hell und dunkel gering. Paar 1.10 85 68 48 32 Pf.

**Herren-Netzjacken** 85 bis 38 Pf.

**Sweater** 2.45 bis 68 Pf.

**Badehosen** gewebt 38 bis 5 Pf.

**Kinder-Söckchen** schwarz Paar 75 58 45 35 19 Pf.

**Kinder-Söckchen** weiß, rosa u. blau, Paar 75 58 45 35 19 Pf.

**Kinder-Söckchen** hell u. dunkel ger., Paar 85 73 58 42 22 Pf.

**Badelaken** 2.75 1.95 bis 85 Pf.

**Badeanzüge** 1.95 1.25 bis 78 Pf.

**Badekappen** 88 68 bis 15 Pf.

**Herren-Socken** extra leicht Paar 20 15 13 5 Pf.

**Herren-Schweißsocken** 39 Pf.

**Herren-Handschuhe** Leinwand Paar 1.20 95 68 48 35 Pf.

**Chemisettes** weiß, glatt, gefaltet 98 85 75 58 Pf.

**Serviteurs** weiß u. bunt 75 58 45 38 18 Pf.

**Kragen** mod. Fassons, garantiert 4 fäch. 50 48 25 25 Pf.

**Damen-Handschuhe** Leinwand, schwarz u. coul. Paar 98 75 68 48 18 Pf.

**Damen-Handschuhe** halblang, schw. u. farb. Paar 1.85 1.25 98 bis 43 Pf.

**Damen-Handschuhe** in Fillet, schw. u. farb. Paar 2.25 1.35 1.45 Pf.

**Manschetten** 75 58 38 22 Pf.

**Krawatten** Neuhetten 85 75 48 32 15 Pf.

**Bunte Garnituren** Serv. u. Manich. 1.48 1.25 68 Pf.

### Blusen

In weiß Seidenbatist, Musselin und hellfarbigem Waschstoff  
 1.25 5.50 4.75 3.25 2.95  
 jetzt nur 4.95 4.25 3.85 2.30 1.95

### Sommer-Röcke

In grau Leinen, Satin Augusta und Luster  
 5.75 3.50 3.25 2.25 1.75  
 jetzt nur 4.25 2.60 2.50 1.95 1.40

# Bazar-Magdeburg

Jakobs- und Peterstrassen-Ecke.

## Herren-Strohhüte

2.25 1.95 1.48 98 42 Pf.

## Knaben-Strohhüte

98 75 48 30 Pf.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster



**Extrapreise für Garnierte Damen- u. Kinderhüte**  
 sowie für **sämtliche Putzartikel**  
 in noch reichhaltiger Auswahl.

**Sporthüte — Schulhüte**  
 ganz besonders billig.

**Selma Typky**  
 Schmidtstrasse 47.

## Sommersprossen

Befreiende, gelbe Pflanze im Gesicht und an den Händen, unzüchtiger Teint verschwinden nach 8-10 tägigen Gebrauch von **Sebacin**. Unschädlich für die Haut, frei von Glycerin und schädlichen Bestandteilen. Besonders kostendes Kosmetikum von promptem und sicherem Wirkung. Nur echt in Tuben à 1 Mk., bei Einfaß. von 1.18 Mk. franco. **Sebacin** Dr. Seib, Dresden - K.L.

Depots in Magdeburg: **Löwen-Apotheke, Rats-Apotheke.**

## Patent-Bureau

**H. Brust**  
 Magdeburg, Kaiserstr. 103, II.  
 Prima Referenzen. — Telephon Nr. 5018. H118

## Fahrräder

**Näh-, Wasch- und Wringmaschinen**  
 (Ritznar, Nova und Reform)  
 auch auf Teilzahlung zu billigsten Preisen mit mehrjähriger Garantie

**A. Rock, Sudenburg**  
 Halberstädter Straße 104.  
 Filiale: 5809  
 Groß-Ottersleben, Frankestr. 71.

## Sundisburg.

Alle Sorten **Schuhwaren** zu billigen Preisen. **E. Suhtz.**

**Große Partie gebrauchter Herren- und Damenfahrräder**  
 mit tabellosem Pneumatik, soweit Vorrat reicht, von 30.00 Mk. an.

**Pneumatiks**  
 fehlerfreie Ware.  
 5.00 Mk. Luftschläuch 3.00 Mk.

Hierauf nehme ich in Zahlung: alle ausgebrauchte Laufräder mit 50 Pf., alten ausgebrauchten Luftschläuch mit 50 Pf.

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt mit elektrischem Betrieb.

**A. Rose, Magdeburg**  
 Breiteweg 264.  
 Pfeil-Nähmaschinen  
 Parade-Fahrräder  
 Panther-Fahrräder

**A. Jynky**  
 Magdeburg-Kenstadt, Schmidtstraße 40a.

**Möbel, Spiegel u. Polsterwaren**  
 in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Teilzahlung.

**Grosses Lager fertiger Särge**  
 in allen Größen. 56

**Original-Victoria-Nähmaschinen**  
 aus der Fabrik **H. Mundlos & Co.** Magdeburg-R.  
 sind Fabrikate allerersten Ranges. Alleiniger Vertreter für Magdeburg und Umgegend

**Willy Zäge**  
 Altmarkt 13  
 gegenüb. d. Kaiser-Otto-Denkfm.  
 Ersatzteile, Nadeln, feinstes Nähmaschinenöl etc.

Reparaturen werden schnell und gewissenhaft ausgeführt. 90

**Möbel.**  
 Einen großen Posten **Garnituren** 100 Mk., **Chaiselongues** 30 Mk., **Bettstellen** 35 Mk. mit u. ohne Matr. 15 Mk.

**Sofas**  
 Fr. Geblert, Berliner Straße 8 I. Klein Saden. 41

Besteingerichtete Reparaturwerkstatt mit elektrischem Betrieb.

**A. Rose, Magdeburg**  
 Breiteweg 264.  
 Pfeil-Nähmaschinen  
 Parade-Fahrräder  
 Panther-Fahrräder

25 Mk. E. Messing, Wilhelmstraße 2.

**Carl Julius Braun**  
 Leder-, Schäfte- und Schuhmacherbedarfartikel - Handlung  
 Spezialität: **Lederauschnitt**

**Magdeburg-Buckau**  
 Schönebecker Straße 48  
 hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Billigste Preise.**

## Hansa-Lehrinstitut

Scharnhorststr. II. Dir.: **E. Werner.** Scharnhorststr. II.

Einfache Buchführung	Mk. 15.—	zusammen
Doppelte Buchführung mit Abschluß	" 20.—	Mk. 30.—
Handelskorrespondenz	" 10.—	
Maschinenschreiben, verschiedene Systeme	" 10.—	zusammen
Stenographie (Stalza-Schrey)	" 10.—	Mk. 15.—
Schreibmaschinen	" 10.—	

**Gesamtkursus (1/2 Jahr) Mk. 60.—** 5828

Teilzahlung. „Kaufm. Stehenbots“ gratis. Verlangen Sie Prospekt 1908.

**Bandwurm mit Kopf**  
 auch Maden- und Spatwürmer, werden selbst in hartnäckigen Fällen schmerzlos in ca. 2 Stunden entfernt durch „Solitasin“, garantiert unschädlich, angenehmen schmeckendes Pulver, das bei allen Wurmerkrankheiten eine gründliche Darmreinigung bewirkt. Keine Nebenwirkung! Kein Brechreiz! Nur „Solitasin“ echt mit Anweisung. 2 Mk. in Einz. v. 2/25 Mk. franco. Best.-Adr.: Detzsch, Granzstr. 16, Embella 3, arom. Schokol. 38, Ricia. 20. Depot: Löwen- und Rats-Apotheke. H109

**Wer wirklich reelle, gute und moderne Ware, aber nicht Qualitäten, wie solche zu Räumungs- und andern Ausverkäufen angeschafft werden, gut u. billig kaufen will, der komme nach dem Gelegenheitskauf-Geschäft**

## A. Karger

**8 Gr. Marktstr. 8.**

Alles, was am Lager, sind nur wirklich reelle, gute und moderne Waren, die durch persönliche Käufe-Einkäufe sehr billig gekauft und infolge des großen Umsatzes sehr billig verkauft werden.

Von den in letzter Zeit neu eingetroffenen Posten und Partien empfehle ich besonders:

- Große Posten Kleiderstoffe
  - Große Posten Waschstoffe
  - Gr. Post. Herren- u. Knaben-Anzugstoffe sowie Waschstoffe für Knaben
  - Große Posten Gardinen und Teppiche
  - Große Posten Sofastoffe u. Sofaplüsche
  - Große Posten Leinen- u. Baumwollwaren
  - Falsette, Drelle und Bettfedern
  - Große Posten Steppdecken
  - Tischdecken, Bettdecken, Reisedecken
  - Frottiertaken, Damen-Wäsche
- sowie in allen andern von mir geführten Waren sind große Posten neu eingetroffen und kommen zu außerordentlich billigen Preisen zum Verkauf. 186

# Wegen vorgerückter Saison!

Um mit unserm großen Warenlager zu räumen, haben wir die Preise ganz bedeutend ermäßigt. Es kommen zum Verkauf:

- Große Posten Herren-Jackett-Anzüge in neuesten diesjährigen karierten u. gestreiften Mustern.
- Große Posten Herren-Rock- und Gehrock-Anzüge in feinsten Sammgarnstoffen.
- Große Posten Jünglings- und Knaben-Anzüge, elegante Fassons, solide Qualitäten.

Die noch vorhandenen großen Posten Luster- und Leinwand-Typen und Knaben-Waschanzüge sollen zu ganz enorm billigen Preisen verkauft werden.

**Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft**  
 Kein Laden! Firma: **Mayer & Co.** Kein Laden!  
 Breiteweg 189/190, gegenüber der Steinstraße. Verkaufsräume 1 Treppe hoch.

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 155.

Magdeburg, Sonntag den 5. Juli 1908.

19. Jahrgang.

## Vom Fragerecht der Kinder.

Briefe über Erziehung an eine Arbeiterfrau.

Für den Erwachsenen ist es unter Umständen eine Sache des Taktes und der Klugheit, nicht zu fragen, auch wenn ihm ein halb Duzend Fragen auf den Lippen brennen. Wer die Gefahr nicht zu vermeiden weiß, nach allzu persönlichen oder allzu selbstverständlichen Dingen zu fragen, der macht sich entweder lästig oder lächerlich. Für den reifen Menschen gibt es eine unbedingte Grenze des Fragerechts.

Aber für das Kind ist noch alles, was ihm entgegentritt, Anlaß zur Frage, zur Vermutung, zur Forschung, zur geistigen Eroberung. Soweit es nicht durch Sehen, Riechen, Tasten, Schmecken die Dinge zu erkennen vermag, bleibt ihm noch die Frage über Beschaffenheit, Herkunft, Grund der Dinge. Als Erkenntnis- und Forschungsmittel ist die Frage für das Kind geradezu unentbehrlich. Das Kind hat grundsätzlich ein zunächst vollkommen unbegrenztes Fragerecht. Ja es hat geradezu die Fragepflicht, wenn es sich nicht einen sehr wesentlichen Quell der Erkenntnis der Außenwelt verstopfen will.

Das Kind macht auch von diesem Fragerecht ausgiebigen Gebrauch; es ist als ob es selber als seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit empfindet, zu fragen und wieder zu fragen. Aber weit weniger bestimmt und andauernd wissen es die Eltern, daß es auch ihre verdammte Pflicht und Schuldigkeit ist, dem Kinde zu antworten. Allgemein theoretisch erkennen sie zwar selbstverständlich das Recht des Kindes an, seine Eltern nach diesem und jenem zu fragen, freuen sich auch sichtlich über kluge Fragen, lachen herzlich über die vielen „drolligen“. Aber damit tun sie eben noch längst nicht genug. Wer ehrlich an eine Fragepflicht des Kindes glaubt, der muß jede, aber auch jede Frage des Kindes nach bestem Wissen und Können zu beantworten suchen.

Aber die Eltern haben so gar viele Gründe, sich um diese Antwortpflicht zu drücken. Es gibt eine einzige wirkliche Entschuldigung, die aber wiederum eine bittere Anklage der Gesellschaft ist: wenn Vater und Mutter im Kampfe ums tägliche Brot ihre Kinder einfach der Straße, dem Zufall, dem Verkommen überlassen müssen. In solchen unglücklichen Kindern wird so viel gekündigt, daß es nur noch eine Verhöhnung mehr ist, wenn auch ihr Wissensdurst ungelöst bleibt. Aber überall sonst, wo noch ein Heim die Kinder umfängt, wo noch wenigstens eine Mutter redt und schlecht die Erziehung ausübt, wo noch ein Vater wenigstens Sonntags auch für seine Kinder da ist; in allen diesen Verhältnissen können die Kinder das Glück haben, daß ihre Fragen auch Antworten finden.

Warum haben sie es nicht? Warum werden sie zehnmal am Tage weggestoßen mit ihren Fragen, als läßt sie abgewehrt? Warum verlernen sie schließlich, noch Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen? Warum werden so viele geduckte dreijährige — ach es gibt unendlich viel mehr geduckte Kinder, als die Eltern und die Schule ahnen — später schläfrige, uninteressierte, „dumme“ Sechsjährige und Zehnjährige? Weil ihre Eltern die Mühe gescheut haben, ihrem kleinen suchenden Geiste Nahrung zu geben. Weil es ihren Eltern auf die Dauer viel zu un bequem wurde, auf alle Fragen der Kinder redlich eine Antwort zu suchen.

Es ist nämlich un leugbar un bequem; aber ist das ein sittlicher Grund, etwas Gutes nicht zu tun? Wir könnten uns das ganze dröhnende Gerede von der Freiheit des Kindes schenken, wenn wir Eltern alle mehr Verantwortlichkeit gegen unsere Kinder zeigten.

Die Unbequemlichkeit ist sehr verschiedenartig. Einmal hat die Mutter keine Zeit. Dann will der Vater lieber seine Zeitung lesen. Dann wissen sie selber nicht genau Bescheid über das, was das Kind fragt. Dann sind sie einmal müde oder verdrießlich. Dann ist es ihnen auch mal „peinlich“, was das Kind fragt. Und so häufen sich die Gelegenheiten, das Kind abzuweisen: „Quäl mich nicht mit Deinen ewigen Fragen!“ Oder es gar anzuherrschen: „Laß mich endlich in Ruhe!“ Und das Kind geht verstimmt davon und wird für alle Zeit seines Lebens um ein Stück Erkenntnis betrogen, denn es kommt schließlich nicht mehr wieder, wenn es öfter vergeblich angefragt hat.

Aber die Mutter hätte schon manchmal Zeit zum Antworten, wenn sie sich ein wenig mehr zur Geduld erzöge. Und der Vater könnte ohne Schaden die Zeitung einmal weglegen, wenn er daran dächte, daß da eine junge, suchende Seele vor einem für sie ungeheuren Rästel nicht weiter kommt. Und beide könnten, wenn sie eine Antwort nicht gleich wissen, sich zu einem ernstlichen Nachdenken zwingen oder zusammen mit dem Kinde beobachten und untersuchen, um dann zu wissen. Und beide könnten sich klarmachen, daß ihr Kind in aller Unschuld seines Herzens fragt und daß es der Stolz der Eltern sein muß, daß ihr Kind mit allen Fragen sich vertrauensvoll an sie wendet.

Damit soll nicht gemeint sein, daß die Eltern das Kind nun zu einem Fragetyrannen werden lassen sollen. Alle Tugenden des Kindes können auch zu Lasten werden und dann zur Quälerei der Eltern. Aber das Kind muß unbedingt das Vertrauen haben können, daß es mit seinen Fragen immer wieder kommen darf; es muß erfahren haben, daß seine Fragen mit Ernst beachtet und mit ehrlichem Willen beantwortet werden. Es muß fühlen, daß es Verständnis und Interesse bei den Eltern findet. Dann schadet's auch gar nichts, einmal zu sagen: „Das weiß ich selber nicht, das kann ich Dir nicht sagen.“ Freilich ist's noch besser, hinzuzufügen: „Aber ich will einmal nachdenken, oder mal in einem Buche nachlesen“ u. dergl. Ja das Kind lernt auch ganz gut warten auf die Antwort, wenn wirklich einmal keine Zeit ist, sie ihm gleich zu geben, oder wenn die Eltern den Kopf voll anderer Dinge haben. Nur muß man auch ehrlich sein Wort einlösen.

Schließlich haben die Erwachsenen doch auch einen Vorteil, wenn sie auf die Fragen der Kinder eingehen. Wunderliche Dinge, von denen sie vorher so „ungefähr“ wußten, werden ihnen nun erst klar und vertraut. „Man lernt, indem man lehrt.“ Und wenn sie den kleinen Kindern Freund und Helfer sind, so werden sie auch den erwachsenen Berater und Vertrauter bleiben.

## Vermischte Nachrichten.

**\* 17 000 Operationen.** In Battersea in England lebt ein Arzt, Mr. Edwin Arthur Peters, der einen bemerkenswerten Rekord an Operationen aufgestellt hat. Diese Operationen waren durch aus nicht einfacher, sondern größtenteils recht komplizierter Art

und endeten, a Wunder, bis auf zwei Fälle, in denen die Patienten starben, äußerst glücklich. Londoner Mütter wissen nicht genug die geschickte und sichere Hand des Arztes zu rühmen, um so mehr, als eine große Anzahl von Todesfällen narbentragender Kranker in den Londoner Hospitälern in letzter Zeit Anlaß zu erregten Erörterungen gegeben hat. Infolgedessen wird jetzt eine strengere Kontrolle in Hospitälern ausgeübt, und auch gegen Mr. Peters wurde auf Grund einer unglücklich verlaufenen Operation eine Untersuchung eingeleitet. Es handelte sich um einen 37jährigen Knaben, der an Mandelanschwellung litt, und für die Operation mit Narkose-Chlorid betäubt wurde. Die Operation hatte einen günstigen Verlauf genommen, und Dr. Peters wollte bereits das kranke Kind einer Krankenschwester übergeben — es waren vier Verzte und drei Krankenschwestern zugegen — als er sah, wie der Knabe plötzlich im Gesicht weiß wurde und Krämpfe bekam. Das Kind konnte nicht Atem holen und drohte zu ersticken, weshalb sofort der Luftröhrenschnitt vorgenommen wurde. Trotz aller Maßregeln verstarb der Knabe. Eine Verzte-Zure, die sich mit der Untersuchung dieses Falles befaßt hatte, erklärte, daß Doktor Peters keine Schuld trüge, und hierbei stellte sich das seltsame Vorkommnis heraus, daß unter den 17 000 Operationen, die Dr. Peters vorgenommen hatte, nur zwei tödlich verliefen.

**\* Das unsittliche Grammophon.** Wie weit es kommen würde, wenn gelobte Pfaffen überall zur Herrschaft gelangen würden, zeigt folgendes wahre Geschichtchen, das der „Sterzinger Bezirksanzeiger“ seinen Lesern erzählt: In Kallern wohnt mit ihrer Mutter ein 17jähriges Mädchen, das ein Grammophon besitzt. Das Mädchen ging zwar Sonntags regelmäßig an Wochenenden jedoch selten in die Kirche. Dafür besuchte es lieber abends die bekannten Bauernfamilien, wo es sein Grammophon spielen ließ. Die junge Welt tanzte dann zu den Klängen des Apparats. Obwohl diese Vergnügungen des Mädchens ganz harmlos waren, fand der Herr Pfarrer darin doch etwas Antichristliches und ging zum Dekan. Der Dekan ging zum Gemeindevorstand, und dieser kam in einer langen Sitzung zu der Ansicht, daß das besagte Mädchen eine sittenlose Dirne sein müsse. Da so ein Geschöpf in einer christlichen Gemeinde nicht geduldet werden konnte, wurde das Mädchen mit ihrem Grammophon (samt Straß) ausgewiesen. Das ging der Mutter über die Hutschnur. Sie übergab den Fall einem Anwalt, und dieser riet ihr, das Mädchen von zwei Verzten unteruchen und das Ergebnis durch Atteste bestätigen zu lassen. Die Mutter befolgte diesen Rat, das Mädchen wurde untersucht und ihre Sittlichkeit unumstößlich nachgewiesen. Auf Grund dieser Atteste mußte der hochwohlwollende Gemeindevorstand die Ausweisung demütig zurücknehmen. Das hat sich zugegetragen im heiligen Land Tirol im Jahre des Heils 1908.

**\* Die dumme Henne.** Eine echt amerikanische Sommergeschichte wird von einem New Yorker Blatte mit allem Ernst und aller Ausführlichkeit seinen Lesern erzählt. Es handelt sich um die seltsame Erfahrung, die ein Farmer aus New Jersey, Mr. Williams, mit seiner Plymouth-Rock-Henne gemacht hat. Seit Jahren pflegte der Farmer der Bruthenne Enteneier zum Ausbrüten ins Nest zu legen, und die kleinen Enten eilten natürlich sofort nach dem Ausbrüten zum Wasser. Die Henne war über dieses Verhalten ihrer untergeordneten Nachkommen stets sehr entrüstet und erregt, aber schließlich fügte sie sich mit philosophischer Resignation in das Unvermeidliche, und da die Sache regelmäßig wiederholte, so gewöhnte sich das gute Weib mit der Zeit

darin, es als etwas Selbstverständliches zu betrachten, daß ihre Küken immer schlussendlich ins Wasser sprangen und umherzuwimmeln. In diesem Frühjahr aber wollte Mr. Williams 1 Duzend tochterer Hühnerzucht, die er aus einer berühmten Rassenzüchterei sich beschafft hatte, ausbrüten lassen. Alles ging nach Wunsch, und vor etwa 1 Woche wurden 12 kleine Hühner aus. Alter Gewohnheit getreu führte die Henne sie nun zum Wasserbassin. Die Küken liefen davon. Die Henne schien darüber sehr erstaunt und ärgerlich und wiederholte an dem Tage noch mehrere Male den Weg zum Wasserbassin. Als die jungen Küken aber sich fortwährend sträubten, junge Enten zu werden, kam es schließlich zur Katastrophe. Am Sonntag morgen führte die Henne das Duzend Küken zum Wasser und trieb sie mit Gewalt hinein, bis alle ertranken. —

## Eines Arbeiters Harzreise.

Frei nach Heinrich Heine.

(Schluß.)

Wer sich weder mit Butterfellen noch mit Grundstücken schwer beladen hat, kann sehr leicht den Rennsteigerberg hinanlaufen. Mein „Kirbis“ war leider schwer geladen.

Außerdem drückten seine Schuhe. Er hinkte in schlechten Gamaschen den Berg hinauf und schimpfte auf die deutsche Schusterrei. Kein Wunder, daß die Weltpolitik solche schlechte Fortschritte macht bei derartig schlechtem Laufzeug.

Ich tröstete ihn und versicherte, daß nach gründlichen Reformen bei einem Zukunftsrieg der deutsche Schuster siegt, wie bei Königgrätz der deutsche Schulmeister gesiegt habe.

Angefangen des Brodenhotels zog für den Dicken ein neues Unglück heran. In seinem Innern war ein leidenschaftlicher Kampf ausgebrochen zwischen Passeröder Tafelbier, Pilsener Urquell, Harzer Sauerbrunnen und geschmorten Stachelbeeren. Da bestimmte Zeichen erwarten ließen, daß die streitenden Elemente allesamt eine Flucht in die Dessenlichkeit anzutreten beabsichtigten, bat er mich, seine Leiden auf einer Antichristenpartei seiner Schwester zu schildern, die in Schierke wohnte. Ich schrieb:

Broden.

Ich sitze jetzt — ganz in der Näh,  
Hab Wasserblasenfüße.  
Noch tobt in mir des Leibes Weh,  
Wenn ich dich herzlich grüße.

Ich ließ durch einen Hausdiener erst die Karte, dann den den Gefährten in ein Verlies bringen und lief an der andern Seite des Berges wieder hinab.

Värges auf dem Broden zu verweilen, war zwecklos. Der Alte hatte sich eingemummelt in Wolken wie ein rechtes Zittermäuschen; die Sonne brach zwar manchmal durch den Dunst, aber sie meinte. Der romantische Reiz, den Goethe und Heine um den Broden gewoben, ist längst abgegrast, von Dächern und Ziegen, die oben beständig klaffend meckern und brüllen. Man fühlt sich wohl, hat man seinen Speiser verloren. So ging es mir. Ich sah keinen Menschen, aber ich war nicht allein.

Reben mir, unter Moos und Steinen, wurzelt jemand, springt voraus, wartet, plätschert vergnügt und guckt einmal für einen Augenblick fest ins Nichts.

Es ist ein Mädchen natürlich, ein schauderndes Wesen. Unten im Tal hat sie das Verkleidungsstück satt; hinter Buschwerk springt sie mit entzogen, ganz sitzhaft eigentlich und wohlgerogen; nicht mehr übermäßig, wie am Berge, und ohne Kleider, wie zu Heinrich Heines Zeiten:

Ich bin die Prinzessin Ilse  
Und wohne im Hirschen.  
Kommt mit nach meinem Schlosse,  
Wir wollen selig sein.

Ich setzte mich und wir erzählten uns vom Frohsinn und dem lieben Heinrich, dessen Denkmal, weit unten in der Tüftele, man jetzt ins Meer türzen will. Dann mischte sich fürwichtig ein kleiner Schreihals von einem Finken ins Gespräch und eine ganze Volksversammlung von Bäumen, Gräsern und Waldblumen diskutierten mit mir; ganz ohne Geschäftsordnung und ohne Präzedenzen.

Es war alles lehrreich und lustig und ich schwante sehr fidel meinen Gut, als ich Abschied nahm.

Man bekommt Appetit und warme Füße beim Aufstieg zum Hirschen. Es ist im Grunde nicht verwunderlich, daß der weidand berühmte Räuber Dannel, der hier eine Art Wanderlager aufgeschlagen hatte — der Sage nach —, permanent ein dringendes Bedürfnis hatte, den Bauern der Umgegend Schinken und Würste zu stehlen. Sein Hauptquartier war eigentlich im weidlich von Halberstadt gelegenen Gumpwald, in der Nähe des Gumplosters. Wegen der Bequemlichkeit, dem Dannel war ein frommer Mann und hätte lieber gehungert, als eine geistlose Wurst zu essen, die nicht vorher im Kloster geweiht worden wäre, und er hielt darauf, ohne Absolution keinen Menschen totzuschlagen.

Es war eine jähne Zeit für Räuber. Darum ist zu verstehen, daß es von Dannel und andern als nützlich empfunden wird, wenn dem Volke die Religion erhalten bleibt.

Der Hirschen strebt ganz heil und spitz aus einem Waldberg empor und möchte gern über die höheren Nachbarn hinweggucken. Es gelingt ihm aber nicht. Nur nach Broden hat er einen freien Ausblick. Dort liegt Hirschen mit roten Dächern in grünen Baumkronen. Auf der Plattform steht ein Kreuz; außerdem können sich noch zwei Arbeiter oder ein Sommerfrischler placieren. Am Fuße des Steinbalds ist auch wenig Platz. Man tritt beständig in hirsche Empfindungen und diese Begeisterung. Außerdem gibt es Sonntags Menschen in Lederhosen.

Die Gymnastiken von der Steinernen Renne traf ich dort wieder. Sie ergründeten mit Weisheit und Geschick, warum Menschen Berge, Wälder und Steine schmücken mit Tafeln, Namen und eisernen Kreuzen von der Sorte, wie der Hirschen eins trägt.

Es ist, rief einer, als ob ein Primaner einen Aufschub über „Eleganzdresur“ schreibt und sein kleiner Bruder spielt mit dem Aufschub und hat Rime und Feder. Damit macht er einen Punkt. Den Punkt will man gleich wegradieren, da entdeckt man, daß es ein fehlender Punkt geworden ist. Der Junge hat keinen Geist, verzieht von der Kraft der Aufschubspaltung nichts, sein Punkt ist rein Materie, Galläpfelgerast, aber es ist doch das Züpfel über dem i.

Solcherart war die Unterhaltung der jungen Deutschen. Einige Frauenbilder waren davon hingeriffen. Auf einer Bank saß ein Weib mit einem geschminkten Gesicht und weitgeschweiften Lippen, wie ein indisches Brahmabild. Sie nickte stumm, es betete sie aber feiner an.

Ein langer Kerl mit einem Adamsäpfel und Katersigarre

stülzte sich familiär auf meinen Schultern. Wenn er den Mund auftrat, roch es nach Bier und Romangefühl.

Wenn ich der liebe Gott wäre, ich würde mit es höflich, aber bestimmt verbieten, daß mich solch ein Schöps fortgesetzt anspuht und anblöft. Mir ist am Herzogt manches unverständlich. Ergrimmt schrie ich folgende Karte:

Hirschen.  
Steig herauf,  
Guck ins Tal,  
Freu dich brav,  
Galt dein Maul.

An einem Wege stand angeschrieben: „Abstieg steil und gefährlich.“

Ich habe eine Vorliebe für Gefahren. Bevor ich zum Abstieg kam, nahe eine wohlbekannte Gestalt mit rottem Gesicht, fliegenden Hüften: das menschliche „Kirbis“prinzip.

Wir begrüßten uns wie es sich gebührt. Er fragte, ob ich schon Karten geschrieben habe; als ich bejahte, meinte er, es sei nun überflüssig, daß er selbst hinaufsteige und ging mit mir talwärts.

Mit seinen kurzen Gliedmaßen und der ziemlich vollenweiligen Kugelgestalt konnte er aber am steilen Abhang die normale Vertikale seines Körpers nicht so gut erhalten wie ich. Er kam ins Ausweichen und Stottern. Schließlich wollte er den ganzen Berg hinunter. Als ich bei ihm eintraf, sah er ganz vergnügt drein und taute an einem Butterbröckchen. Solch ein runder Fettkopf tollert mit Leichtfertigkeit durch das ganze Leben. Unsererart stößt sich immer an lange Argumente und edle Gedanken.

Wir sahen, daß mit vielem Geräusch und Spektakel eine ganze Gesellschaft den gefährlichen Abstieg wagte. Ganz vorn Herrichte das Brahmabild-Weib. Die Dame fing aber an, bedenklich zu schwanken, so sich, zu rücken. Die erdgewohnten Beine des Götterbildes schoben sich unter dem Gewand hervor. Wir wurde das ganze dunkle Mysterium der indischen Götterdreierheit Tri-murti sonnenklar.

Hirschen ist ein frischer, sogar ein kalter Ort. Die meisten Menschen dort sind keine Menschen, sondern Sommerfrischler. Die Sommerfrischler im Harz sind aber, mit wenigen Ausnahmen, Götterbilder mit eingestornem Dünkel und eitigen Wintergesichtern. Wenn andre Leute warm werden, geben sie oft Gedanken von sich, darunter oft gute. Die Sommergäste geben bloß Wasser. Aus den nordhirschen Eisblöcken schmilzt manchmal ein Stück für Gunde genießbares Rammuntfleisch. Aus den Hirschen Eisblöcken kommt höchstens mal ein halbsoßiger Broden Philosphie von Nichte. Diese Broden sind so hart, daß sie nicht einmal süßliche Volksstunde freffen können. Am Hirschen wollte ich alles Weitere auf einer Postkarte berechnen. Ich hatte weder Karten noch Geld; noch wollte mir einer helfen auf meine Karten und meine Zukunft leihen. Darum bleibt alles verjagt.

# Gerson Herzberg & Söhne ◆ Buckau

## Der **Räumungs-Verkauf**

hat begonnen.

Große Posten

Selben-, Woll- und Waschstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwollwaren bedeutend unter dem Wert  
**Woll-Musseline** gute Qualitäten, neue, schöne Muster . . . . . Meter **50 75 95** Pf.  
**Wasch-Musseline** für Kleider und Blusen . . . . . Meter **20 33 45** Pf.  
 Glatte und gestreifte Zephyrs und Leinenstoffe . . . . . Wert bis 1.25 Meter **35 50 75** Pf.

## Sonder-Angebot: Hemdentuch-Reste

Serie I Serie II Serie III  
 Meter **18** Pf. Meter **25** Pf. Meter **30** Pf.

aus Fabriken stammend

## Reste und Coupons

aus allen Lagern sowie ausgerollte Hemden, Bezüge, Handtücher, Tischtücher usw. sind in großen Mengen auf Extratischeln ausgelegt.  
 Staubmäntel, Sackets, Kostüme, Kostümröcke, Blusen bis zur Hälfte des Preises ermäßigt.

**Färberei P. Dalichow** reinigt und färbt  
 schnell, sauber und sehr billig (anspruchsvolle Aufträge prompt)  
 Kleid färben 1.50-2.75 Mk. Anzug färben 1.75-3.00 Mk.  
 Breitenweg 130 gegenüb. Schwibbogen 1 am R. Neustadt Ritterpl. 1a.

Gratulationskarten empfiehlt die Buchhandlung Volkstimme

**Wilh. Delor** Magdeb.-Neustadt 3 Friedrichplatz 3  
 Ganze Ausstattungen Einzelne Möbel u. Polsterwaren, reelle Arbeit, billigste Preise.  
 Sarg-Ausstattungen in allen Größen.

**Zähne 2 Mk. an**  
 Auf Wunsch Teilzahlung v. Woche 1 Mk.  
 Absolut schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an.  
**Alex Friedländers Zahn-Atelier**  
 Kaiser-Wilhelm-Platz 11.

Auf  
**Teilzahlung**  
**Möbel Betten**  
**Polsterwaren**  
 Wohnungs-Einrichtungen  
 schon von 10 Mark Anzahlung an  
**Anzüge und Paletots**  
 für Herren und Damen  
**Damenkonfektion**  
**Kleiderstoffe** in schwarz und farbig  
 sowie  
 sämtliche Manufakturwaren.  
 Größtes Geschäft dieser Art am Platze.

**S. Osswald**  
 Waren-Kreditgeschäft  
 Magdeburg, Alte Ulrichstr. 14, 1.

**3 auffallend billige Tage 3**  
 Sonnabend :: Sonntag :: Montag

Ein großer Posten  
**einzelne Herren-Anzüge**  
 nur letzte Reihheiten  
 Ein Posten **Knaben-Anzüge**  
 Blusen- und Jackett-Häutchen, bedeutend unter Preis  
**Phantasie-Westen**  
 neuester Geschmack, in vielen Mustern  
**Stoffhosen - Arbeitshosen**  
**Sommer-Joppen**  
**Knaben-Waschanzüge**

Eine Gelegenheitspartie  
**Kostümrocke und Sportrocke**  
 in aparte neuer Formen, von 1.25 Mk. an  
 Eine Partie **Staubmäntel**  
 hochmoderne Fassons

Ein gr. Posten **Damenhemden**  
 in verschiedener Ausführung, Spotbillig  
 Ein Posten  
**Sonnen- u. Regenschirme**  
 schöne Reihheiten.

**Adolph Michaelis**  
 Spezialhaus für Gelegenheitskäufe  
**Ratswageplatz 1, 1 Tr.**  
 Son. Ladungsbüro  
 getrennter Eingang: **Aplekstraße, erste Thür.**



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen  
**DE THOMPSON'S Seifenpulver**  
 ist das beste Waschmittel.  
 1/2 B Paket 15 Pfg.

**„Superior“-Fahrräder**  
 u. Zubehörteile  
 sind die vorzüglichsten und in Gebrauch zu bringen.  
 Hans Dorfmann, A. G., Eisenach 228

**Isidor Gabbe**  
Breitweg 9/10 Magdeburg Breitweg 9/10  
gegenüb. d. Leiterstr. gegenüb. d. Leiterstr.

**Neu eingetroffen!**  
Montag und folgende Tage  
gelangen zu aussehenerregend billigen Preisen hervorragend  
große Restbestände in

**Wollmuffelwolle**  
verschiedenartige Fabrikate, in großer Ausmusterung, zum Verkauf und werden diese pro Meter  
für 56, 65 bis 80 Pf. verkauft.

Ferner gelangen zum Verkauf: **Wachmuffelwolle, Madapolams, Sevatines** usw.  
und werden diese pro Meter für 24 bis 45 Pf. abgegeben.

Weiter gelangen hervorragend große Restbestände  
**130 bis 140 cm breite Stoffe** zum Verkauf, passend für Kleider, Kostüme,  
Regenmäntel usw., und empfehle diese pro Meter  
für 85 Pf., 1.00, 1.20 bis 2.50 M., regulärer Preis weit höher.

Riesenauswahl in weißen und farbigen  
**Halbfertigen Kleidern** in Seidenmüll, Pongé und Leinen, in den neuesten und apartesten  
Ausführungen, äußerst schick und sauber gearbeitet, und werden  
diese weit unter regulären Preisen verkauft. Ansicht der Roben gern gestattet.

Weit unter regulären Preisen empfehle Riesenauswahl allerneueste 130 bis 140 cm breite  
**Damen-Konfektionsstoffe**, gefärbt und kariert, hell- und dunkelfarbig, passend für Damen-  
und Mädchenpaletots, Staub- und Regenmäntel, und werden  
diese pro Meter für 1.20, 1.50 bis 3.00 M. abgegeben.

Zu tatsächlich sensationell billigen Preisen sind  
**Große Gelegenheitsstoffe**, 140 bis 150 cm breite Herren-Anzugstoffe,  
leichte Neuhelien, beste Nachener und Kottbuser Fabrikate, eingetroffen, passende Reststücke für Herren- und Knaben-  
Anzüge, Paletots, Weiteider usw., und werden diese zu verblassend billigen Preisen abgegeben.

**Täglich Masseneingänge hochneuer Sommer-Kleiderstoffe**  
wie Alpaka, Gamme und Durchbruchstoffe in Wolle und Alpaka, und werden diese weit unter  
regulären Preisen abgegeben.

**Günstigste Gelegenheitskäufe für Bräute zur Beschaffung von Ausstattungsgegenständen.**

Muster können nicht verabsolgt werden.

**Gommer-Anzugstoffe**  
hochmoderne Muster in reiner Wolle und  
Waschstoffe für Herren- u. Kinder-Anzüge zu  
ganz bedeutend ermäßigten Preisen!

**Hermann Ohlrogge**  
Leinwandhaus Norddeutschland  
Nr. 23 Himmelreichstraße Nr. 23

**Umpfurther Kirshen**  
frisch von der Plantage jeden Morgen eintreffend  
Pfund 25 Pfg.

**Frieda Liebenow**  
Buckau, Schönebecker Straße 100.

**Sie!**  
kaufen am besten und bequemsten bei

**H. Sieverling, Jakobstr. 17!**  
Herren- und Knaben-Anzüge und -Paletots  
in Riesenauswahl sowie  
Manufakturwaren, Bilder, Spiegel und Uhren jeder Art.  
Teilzahlung gern gestattet, ohne Preiserhöhung.  
Anzahlung von 3.00 M. an. — Wöchentliche Abzahlung 1.00 M.

**Leihhaus**  
d. Gustav Oelssner  
Weinfaßstr. 5a, 1 Treppe  
Fernsprecher 3577  
beleibt Gegenstände all. Art

Neue und gebrauchte  
**Fahrräder, Nähmaschinen,**  
Jacket-Anzüge und Weber-  
gleher, gold. u. silb. Taschen-  
uhren, Regulateure, gold.  
Ringe, Uhretetten, Spezial-  
ität Gold-Scharnierketten,  
88 und 110/1000 Teile Feingold  
mit 10jähr. Garantieschein, sowie  
sonst. Schmuck- und Silber-  
sachen, Zigarren und ver-  
schiedene andre Gegenstände  
sehr billig zu verkaufen.

Firma Gustav Oelssner  
Weinfaßstr. 5a, 1.  
NB. Auf jede neue Uhr schrift-  
liche Garantie. 38

**Carl Staufenbiel & Söhne**  
St.-Michael-Str. 44-44a.  
Heute und folgende Tage  
Grosser  
**Reste-Verkauf!**

Reisekörbe kauft man direkt von Fabrik  
Jul. Treiber in Grimma 125  
lang cm 40 50 60 70 80 90 100  
nr. 3,30, 4,60, 6,—, 7,50, 9,50, 11,50, 14,—

**Volkswannen**  
m. Gas- od. Spiritusheizung  
von 18.00 bis 42.00 Mark.  
**Voll-, Sitz- und  
Fußbadewannen**  
109 auch leihweise.  
**Kindertwannen**  
in allen Dekor., mit und ohne  
Untergerüst zu billigen Preisen.  
**Karl Grosspätch Ww.**  
Kaiserstraße 4  
Installation für Gas- und  
Wasseranlagen.

**Damen und Herren**  
jedes Ständes von einem großen  
Fahrrad- und Nähmaschinen-  
Etablissement gesucht, welche es  
sich zur Aufgabe machen, diese Marke  
in ihren Bekanntheitstufen weiter zu  
empfehlen, erhalten zur Reklame  
Fahrräder und Nähmaschinen zu  
Ausnahmepreisen. Strengste Dis-  
kretion zugesichert. Offerten unter  
U. D. 188 an Invalidenbank  
Magdeburg. 5832

**Volkswanne** Eine Wohltat  
ist die Benutzung  
meiner heizbaren  
Billig! Neu! Bequem!

**Badewanne** f. Spiritus-  
und Gasheizung

**Vollwannen 16.00. Sitzbadewannen 9.00**  
Man verlange Prospekt von 5728

**H. Schmidt, Gr. Münzstrasse 8.**  
Telephon 3822. — Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

10 Tage Sonderpreise 5. bis 15. Juli  
Um unser  
**Kinder-Garderoben-Lager**  
etwas zu verkleinern, haben wir uns entschlossen

**Victor & Hupe**  
Neue Neustadt, Neuhaldensleber Straße Nr. 1a

10 Tage Sonderpreise 5. bis 15. Juli  
**10 billige Tage für Knabengarderobe**  
zu veranstalten. 189  
Verkauft werden: Knabenanzüge in allen Preis-  
lagen und Fassons.

10 Tage Sonderpreise 5. bis 15. Juli

**Rabattmarken**  
des Rabatt-Spar-Vereins werden  
bereitwilligst verabsolgt!

**Hermann Dobrindt**  
Jakobstraße 41  
Sternstraße 1  
Mitglied des Rabatt-  
Spar-Vereins

**Makko- und Reform-Hemden**  
95 Pf., 1.10 1.25 1.50 1.75 2.00  
2.25 2.50 M.

**Herren-Hosen-träger**  
dauerhafte Qualitäten, 38 48 65 75 Pf.,  
1.00 1.25 1.50 M.

**Weisse und bunte Serviteurs**  
25 38 45 60 75 85 Pf.

**Bunte Garnituren**  
(Serviteur und Manschetten)  
75 Pf., 1.00 1.25 1.50 M.

**Herren-Kragen**  
moderne Fassons.

**Leichte Handschuhe**  
für Herren, Damen und Kinder,  
Paar 15 25 38 45 50 60 75 85 Pf.,  
1.00 1.25 M.

**Herren-Socken**  
Paar 5 13 18 20 25 35 40 50 60  
75 85 Pf., 1.00 M.

**Badehosen**  
für Herren und Knaben 10 13 18 20 25  
35 Pf.

Ein Posten  
**Herren-Krawatten**  
— Diplomaten und Regattes —  
Stück 48 Pf.

**Strickwollen**  
in erprobten guten Qualitäten,  
1/2 Pfund 1.25 1.50 1.75 2.00 2.25  
2.50 M.

Ein Posten  
**Damen-Gürtel**  
unter Preis, Stück 10 25 38 48 60  
75 Pf., 1.00 1.25 1.50 1.75 1.85  
2.00 2.50 M. usw. 131

**Fahrrad-Utensilien**  
Gloden 18 Pf., Laternen von 50 Pf. an  
Schlüssel 50 Pf., Lösung 10 Pf., Griff  
38 Pf., Vorelekt 50 Pf., Ventil-  
Gummi, Karbid 15, 25, 40 Pf.,  
Schmieröl Flasche 18 Pf., Brennöl  
Flasche 30 Pf., Öllampen 15 Pf. usw.

# Siegfried Cohn

Weherei-Waren 58 Breitweg 58

**Aufsehen-  
erregend  
billig!**

## Räumungs-Verkauf

**Aufsehen-  
erregend  
billig!**

### Kleider-Stoffe

Wert 1.05 bis 4.50

Meter nur

Neuste Blusenstoffe,  
Tailormade, Voile, Alpaka,  
Eolienne, Marquise

75 Pf. bis 3.00

### Blusen-Abschnitte

ohne Rücksicht auf bisherigen  
Preis und Wert  
die vollständige Stufe

ca. 1000 einzelne Blusen, 2½ bis  
3 Meter lang

Wolle, Halbwole, Waschstoffe  
nur Neuheiten

75 Pf. bis 2.50

**33⅓ %  
unter Preis**  
Viele hundert einzelne Musterstücke  
und zwar:  
Damenhemden, Jacken, Reinkleider  
Untertaillen, Schürzen aller Art  
Röcke

### Tennis-Stoffe

Wert 68 bis 1.05

Meter nur

160 Stück, diesjährige Neu-  
heiten, kariert und gestreift,  
entzückende Muster

48 bis 75 Pf.

### Wäsche-Stoffe

unerreicht

billig

Hemdentuche,  
bekannte Marken  
Ausverkaufspreis  
Meter

Regligé-Körper,  
gerauht  
Ausverkaufspreis  
Meter

gestreifte Satins  
für Bettbezüge  
Ausverkaufspreis  
Kissenbr. Dedenbr.

25 30 38 42

42 50 58

53 60 85 1.00

### Musseline

Wert 38 bis 83 Pf.

Meter nur

Riesenbestände  
schönste, neuste  
Muster

20 bis 68 Pf.

### Wollmusseline

Wert 95 bis 1.80

Meter nur

Riesenbestände  
schönste, neuste  
Muster

48 Pf. bis 1.20

### Waschstoffe

Wert 30 bis 1.35

Meter nur

Riesenbestände  
Madapolam, Zephir,  
Organdy, Leinen

15 bis 95 Pf.

**Unerreicht billige  
Kaufgelegenheit!!**

### Bettwäsche

unerreicht billig

Prima Linon-Bezug mit 2 Kissen, fertig . . . 3.50 bis 6.00  
Prima gestr. Satin-Bezug mit 2 Kissen, abgepaßt 5.65 bis 7.65  
Vorzügl. Damast-Bezug mit 2 Kissen, abgepaßt 6.50 bis 9.50  
Dowlas-Betttücher ohne Naht, gute Qualität . 1.55 bis 2.80  
Halbleinen-Betttücher ohne Naht, gute Qualität 1.95 bis 3.00

### Handtücher

Ausverkaufspreise  
für einzelne Reste

#### Ia. Gerstenkorn-Handtücher

ca. 2500 Meter Stückware  
48 cm breit  
Ausverkaufspreis  
statt 45

ca. 120 Duzend abgepaßte  
48x110 cm  
Ausverkaufspreis  
statt Duzend 6.25

37 Pf.

4.60

### Damen-Hemden

auffsehenerrregend billig

ca. 200 Stück  
Ia. Hemdentuch  
mit guter Spitze und  
Borderschmuck  
statt 1.60 1.25  
½ Duzend 7.25

ca. 300 Stück  
vorzügliche Qualität  
Ia. Langette  
in 4 Fassons  
statt 2.25 1.70  
½ Duzend 9.90

ca. 200 Stück Ia. Renforcé  
u. reich. Mabeirapasse statt 2.50 1.95  
½ Duzend 11.40

### Unterröcke

Ausverkaufspreise

Wash- u. Lüfter-Röcke, Tuch,  
große Pöfen

Ausverkaufspreise

1.75 bis 18.00

eleg. Anstands-Röcke in Lüfter  
u. Tuch, d. Sonnenf. geflitten

Ausverkaufspreise

2.00 bis 15.00

**Nur  
hochmoderne  
reellste Waren**

**Reste spottbillig!**

in Kleiderstoffen, Woll-Musselinen,  
Musselinen, Waschköfen, Schürzen-  
zeugen, Leinen, Jaquards, Bettzeugen,  
Serdinen, Kausen etc.

**Unerreicht  
billige Preise**

**Tisch-Wäsche**

erprobte, bewährte Qualitäten  
zwecks gründlicher Räumung  
spottbillige Ausverkaufspreise

**Nur  
hochmoderne  
reellste Waren**

# Nur noch 4 billige

Sonntag  
Dienstag

Montag  
Mittwoch

# 4

Sonntag  
Dienstag

Montag  
Mittwoch

# Räumungs-Lage

Seidenstoffe  
Kleiderstoffe  
Musseline  
Waschstoffe  
Halbfertige Roben  
Halbfertige Blusen  
Damen-Konfektion  
Backfisch-Konfektion  
Mädchen-Konfektion  
Knaben-Konfektion

mit enormen

## Preisermäßigungen

auf alle

## Saison-Artikel!

Damen- u. Kinder-Wäsche  
Kinder-Kopfbedeckungen  
Sonnenschirme  
Herren-Wäsche  
Sommer-Trikotagen  
Handschuhe  
Strümpfe, Krawatten  
Spitzen, Besätze  
Bänder, Stickereien  
und viele andre Artikel

Magdeburg

# Steigerwald & Kaiser

Breiteweg

**Auf Kredit!**

Moderne Anzüge,  
auch nach Maß,  
Paletots,  
Hosen etc.

Becker Breiteweg 30.

**Günstige Gelegenheit.**  
Wegen Geschäftsveränderung werden die Bestände an Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Saiten, Harmonikas, deutsche u. Wiener Mob., Mundharmonikas etc. zu spottbill. Preis geg. Barz. verk.  
Max Baldeweg :: Magdeburg  
Blauenbeilstraße 3, kein Laden.

**Auf Teilzahlung**  
erhalten Sie alle Sorten Uhren u. Ketten. Kleine Anzahlung. Abzahlung pro Woche von 1 Mk. an

**Schweizer Uhren-Depot**  
Dreiengelstraße 10 pt.  
Ritterstraße 1b

Kaufe noch ferner Alte und junge Kanarienvogelchen. Bez. die höchsten Preise. 5722  
J. Tischler, Annastraße 25.  
Zahle am Sonnabend und Sonntag extra hohe Preise!

**Auf Kredit!**

Damen-Mäntel, Umbänge, Jacketts usw., Kinder-Garderobe.

Becker Breiteweg 30.

**Betrieförder.**



## Fahrplan-Änderung

Magdeburg—Herrenkrug—Hohenwarthe.

Den Wünschen des Publikums entsprechend und um eine noch größere Regelmäßigkeit der Fahrten herbeizuführen, verkehren die Dampfer nach dem Herrenkrug und Hohenwarthe folgendermaßen:

**Sonntags:**

**Somm.**: Von 7 bis 11 Uhr stündlich nach Herrenkrug-Hohenwarthe. Um 7 Uhr fährt der Dampfer bis Riegripp durch. Von 9 Uhr stündlich ab Hohenwarthe.  
**Nachm.**: Von 1 1/2 bis 7 Uhr 1/2 stündlich nach Herrenkrug. Von 1 1/2 bis 6 1/2 stündlich nach Hohenwarthe. Von 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr stündlich ab Hohenwarthe.  
Bei stärkerem Verkehr wird nach Bedarf gefahren. Bei anhaltendem Regenwetter wird nur wie wochentags gefahren. Die Touren 3 1/2 und 6 1/2 werden nicht mehr nach Riegripp gefahren, sondern nur bis Hohenwarthe, und fährt nachmittags auch kein Dampfer mehr von Riegripp zurück.

**Wochentags:**

Vormittags 7 Uhr und nachmittags 2 1/2 Uhr bis Riegripp und nicht wie bisher um 4 Uhr. 3 1/2 Uhr bis Hohenwarthe 2168

Der Fahrplan ist von Sonntag den 5. Juli an gültig.  
Stettin & Lüdeke.

## Fahrräder

Zirka 50 Fahrräder

gebrauchte, wie neu hergestellt, mit Garantie, von 85 Mark an, zurückgekauft neue von 75 Mark an. Einen Posten Fußpumpen und Sättel zu Engrospreisen. 5821  
Friedr. Schröder, Peterstr. 12. G. A. Buchheim, Breiteweg 99

## Excelsior-Räder

erhalten Sie in jeder Preislage bei größter Auswahl zu fulantem Bedingungen. 103

Fernsprecher 4944. Albert Brennecke. Magdeburg-S  
In Fernerleben, Schönebecker Straße 36. Begr. 1894.

**Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik**  
Haldreich Schmidt  
**Breiteweg 68**  
Fernsprecher 3897.  
**Strumpfwaren . . .**  
**Trikotagen**  
**Strickgarne . . .**  
nur bewährte Qualitäten.  
**Regulär gestricke Knaben-Anzüge.**



Fahrräder, gut erb., von 20 bis 45 Mark, neue Herren- und Damenräder von 80 bis 150 Mk. Ersatz- u. Zubehörteile billigst. Reparaturen aller Art. Sph. werd. schnellst. u. billigst ausgef.  
Wilhelm Beige, Magdeburg-S.  
Leipzig. Str. 10a, neb. Kristallpalast.

Fortzugshalber verkaufe ich meine gut gehende  
Bäckerei-Filliale  
Rothensser Straße 2a.

## Anzüge u. Paletots

für Herren und Knaben werden in tadelloser Ausführung unter Garantie als meine Spezialität angefertigt; wenn der Kunde den Stoff angibt, Herren-Anzug von 16 Mk. an.

Magdeburger Express-Schneiderei  
Oskar Stanke, Wst., Arndtstr. 29.  
Zweiggeschäft: Berlinerstr. 16/17

Jeden Montag: 20  
**Frische Hansschlachtwürst**  
Sonntags: Karbonade, Nacken, Schackles. Alle Sorten Grillwaren, Obst, Gemüse empfiehlt Ende!str. R. Korduan Ottenbergstr. 21

## 22 Lüneburgerstr. 22

**Möbel**  
106  
Bettstellen, Matratzen 20 Mk.  
Kleiderschränke . . . 26  
Waschtölette . . . 25  
Nurichte . . . 20  
Küchenschrank, groß . 30  
G. Geissler.

## Zöpfe! 19 sowie

Unterlagen  
empfiehlt und fertigt billigst an  
Friseur Lüders, Wilhelmstr. 5.

**Auf Kredit!**

Wohnungs-Einrichtungen,  
Einzel-Möbel.

Günstigste  
- Bedingungen. -  
Becker Breiteweg 30.

**Arth. Seebe, Kontorier**  
Ecke der Braunschweiger und  
Wolfsbühler Straße

empfiehlt täglich frisches Kaffee u. Teegebäck, Windbeutel mit Schlag- fahne, verschiedene Torten im Ausschmitt, täglich abwechselnd. Sonntags ff. Obsttorten, Schokoladen, Konfitüren, Bonbons in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

## Schaufenster-Stellagen

in Metall für alle Branchen fertigt sachgemäß u. preiswert Fritz Krahl, Tauenzienstr. 11, Fernsp. 2776. 102

Fertige Muffelkleider für 14, 16, 18 u. 20 Mk., neu, auch nach Maß. Kostüme u. Blusen außerst billig.  
Gustav Adolf-Str. 29, pt. 154

Künstliche Zähne Herstellen, Plom-Operationen mit örtlicher Betäubung  
Carl und Agnes Darlecke  
Brandenburger Straße 2a, II.  
Gegenüber dem Feuerwehr-Depot.

## Wer billig kaufen will, achte auf diese Anzeige!

Satintuche in schwarz und allen Farben, Meter nur 1.00. Schwarze Alpakas, seidenartig, Meter 1.25. Pracht-Gardinen weit unter Preis. Bettlaken, 2 Meter lang, ohne Naht, schneeweiß, nur 1.25. Feder-dichte Bettinletts ohne Naht. Ein Posten Hausschürzen, extra breit, nur 75 Pf. Feinste Tisch-tücher, bis 3 Meter lang, 75 Pf. bis 3.00. Prima Leinen und Hemdenstoff, Reststücke zu 6 Hemden. 188

Ausverkauf weisser Waschstoffe und Musseline, Meter 20, 25 und 30 Pfennig.

**Carl Kriegsmann, Magdeburg, Ecke Hauptwache.**

Rabattmarken!

# Endgültiger Schluss-Ausverkauf

## der Sommer-Artikel wegen vollständiger Auflösung des Geschäfts

Nachdem wir 2 Tage zwecks Preisherabsetzung geschlossen hatten, führen wir nachstehend einige Beispiele der früheren und jetzigen Preise an. Ganz unabhängig vom Warte, haben wir bei den meisten Artikeln Serien zusammengestellt, deren Preise alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen. Um schnell zu räumen, haben wir zum grossen Teile die Waren ganz bedeutend unter den Einkauf herabgesetzt u. liegen dieselben — ohne jeden Kaufzwang — in unseren Räumen zur ungenierten Besichtigung aus. Die vorhandenen Reste v. Wasch-, Kleider-, Seiden-, Leinen- u. Baumwoll-Stoffen sind teilweise bis zum fünften Teile des Wertes herabgesetzt, ebenso die Vorräte in Damen-Konfektion, während garnierte Damen- u. Kinderhüte bis zum zwölften Teil ermässigt sind.

### Reste

ca. 1000 Waschstoffreste	Muffelin, Zephir, Organdy, Satin zc.	Meter von	15 Pf. an
ca. 1500 Kleiderstoffreste	glatt und gemustert, hell und dunkel	Meter von	30 Pf. an
ca. 600 Seidenstoffreste	glatt und gemustert, hell und dunkel	Meter von	25 Pf. an
ca. 2000 Baumwollstoffreste	für Wäsche, Bezüge, Inlette, Schürzen, Barchent	Meter von	13 Pf. an
ca. 500 Futterstoffreste	Jakonet, Läufer, Koper, Faile	Meter von	10 Pf. an
ca. 3000 einz. Handtücher, Tischtücher, Servietten		Stück von	10 Pf. an

### Teppiche enorm billig.

ca. 140/200 cm	früherer Preis 5.75 10.75 18.50 21.50	jetzt 3.00 7.50 13.75 16.00
ca. 170/240 cm	früherer Preis 13.50 15.50 21.50 29.50	jetzt 9.50 12.00 16.00 22.75
ca. 200/300 cm	früherer Preis 23.50 30.75 44.25 58.00 85.50	jetzt 17.75 23.50 33.00 42.00 58.00
ca. 235/340 cm	früherer Preis 29.75 38.50 46.75 64.75 75.00	jetzt 22.50 29.00 36.00 49.00 55.00
ca. 250/350 cm	früherer Preis 35.50 44.75 63.50 92.00 160.00	jetzt 26.50 33.75 48.00 67.50 115.00

Bettvorleger von 65 Pf. an.

### Gardinen

abgeh. Fenster, 2 Schals	früherer Preis 2.25 3.75 6.00 8.50 10.75 17.50 25.50	jetzt 1.55 2.75 4.50 6.45 8.10 13.00 17.50
--------------------------	--	--

### Tisch-Decken

in Filz, Tuch, Plüsch, Seide zc., reich bestickt	früherer Preis 4.50 6.25 8.75 10.50 17.50 24.00 32.00	jetzt 3.10 4.10 5.90 7.75 12.90 17.75 24.00
--	---	---

### Portieren

Garnituren, 3 teilig, 2 Schals und 1 Lambrequin, in Tuch, Filz, Plüsch, Seide	früherer Preis 6.25 7.50 8.75 11.50 15.50 19.50 21.50	jetzt 4.50 5.50 6.25 8.75 11.35 13.75 15.50
---	---	---

Woll-Portieren-Schals mit Bordüre von 75 Pf. an.

### Stores

weiss und creme	früherer Preis 3.25 5.75 7.40 9.50 13.50 19.75	jetzt 2.10 3.90 5.10 6.90 8.90 13.50
-----------------	--	--------------------------------------

### Frotteer-Handtücher

weiss, grau und bunt	früherer Preis 45 88 110 150 185 235 Pf.	jetzt 30 65 72 95 138 170 Pf.
----------------------	--	-------------------------------

### Badeanzüge, soweit vorrätig, ganz enorm billig

### Unterhosen

aus feinstem Hemdentuch, mit 10 cm breiter Balenc-Spize und Seidenband	früherer Preis 1.50	jetzt 75 Pf.
--	---------------------	--------------

### Glacé-Handschuhe

5 Durchschnitte-Serien	früherer Preis bis 1.75 1.85 2.45 2.95 3.65	jetzt 0.90 1.25 1.50 1.75 2.25
------------------------	---	--------------------------------

### Sonnenschirme

glatt u. gemustert, Echiné, mit Spitzen usw., alle Farben	früherer Preis bis 2.95 3.95 5.45 7.25 9.75 12.00 28.00	jetzt 0.95 1.50 2.50 3.00 4.00 5.00 7.50
---	---	--

### Herrenhemden

glatt, mit Falten und gestickt, weiss	früherer Preis 3.25 4.75 5.25 5.95 5.95	jetzt 2.25 3.65 3.55 4.50 4.65
bunt	früherer Preis 3.25 4.75 5.25 5.95 6.95	jetzt 1.95 3.25 3.50 4.25 4.50

### Handarbeiten

vorzeichneter und gefädelt	früherer Preis bis 0.95 2.50 3.25 4.15 5.00	jetzt durchschnitlich 0.50 1.45 1.85 2.35 2.85
----------------------------	---	--

### Korsetts

Ein Posten seidene Korsetts	früherer Preis 5.00	jetzt 5.00
-----------------------------	---------------------	------------

### Umstands-Korsetts

früherer Preis 3.50	jetzt 3.50
---------------------	------------

Verkaufszeit 8—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3—8 Uhr.

### Kurzwwaren

Nähnadeln 3 Briefe 1 Pf.	Kreuzwickelseide Marke Adler 30 Meter 3 Rollen 5 Pf.
Stopfnadeln 10 Stück 1 Pf.	Chapposeide schwarz, 5-Gr.-Dode 14 Pf. jetzt 8 Pf.
Maschinennadeln Singer 1 Stück 1 Pf.	Nähseide beste, schwarz 4 1/2 Gr.-Dode, 30 Pf. jetzt 15 Pf.
Maschinennadeln m. Flachem u. rundem Köpfen 2 Stück 2 Pf.	Nähseide beste Qualität, auf Holzrollen, ca. 250 Meter 20 Pf. jetzt 10 Pf.
Tapissierennadeln mit und ohne Spitze, 25 Pf. jetzt 25 Stück 10 Pf.	ca. 450 Meter 35 Pf. jetzt 20 Pf.
Stacknadeln 3 Briefe 5 Pf.	Leinenzwirn 3 Dode 5 Pf.
Haarnadeln 20 Bund 5 Pf.	Coul. Maschinengarn 200 Yards Rolle 4 Pf.
Haarnadeln Schwabsp. Brief 1 jetzt 20 Pf.	Kleiderknöpfe 12 Stück 1 Pf.
Lockennadeln 20 Bund 5 Pf.	Hosennadeln 144 Stück 3 Pf.
Schmuckhaarnadeln 12 Stück 4 Pf.	Rockaufhänger 5 Stück 1 Pf.
Druckknöpfe 12 Stück 1 Pf.	Pryms Federhaken u. Augen alle Größen jetzt durchschnitlich 2 Pf. 4 Pf.
Hosennadeln 144 Stück 3 Pf.	Kragenstücken glashell 12 Stück 10 Pf.
Rockaufhänger 5 Stück 1 Pf.	Krageneinlagen Wert bis 25 Pf. jetzt 5 Pf.
Pryms Federhaken u. Augen alle Größen jetzt durchschnitlich 2 Pf. 4 Pf.	Gürtelknöpfe abgepaßt 48 u. 42 Pf. jetzt durchschnitlich 15 Pf.
Kragenstücken glashell 12 Stück 10 Pf.	Damen-Gesundh.-Strumpfhalter früherer Preis 35 65 1.10 jetzt 23 40 75 Pf.

### Futterstoffe!

Rockluster 55 u. 60 Meter 18 Pf.	Jakonet farbig 20 Meter 15 Pf.
Moiré-Rauschfutter farbig 20 Meter 20 Pf.	Aermelfutter gestreift, 80 u. 58 jetzt 55 Pf.
Seidengloria 120 cm br., 2.60 u. 3.00 jetzt 2.15 1.95	

### Künstler-Kaffeedecken

mit zweiseitigem Muster nach Entwürfen von Prof. Dibrich (Darmstadt)	Gr. 46/46 95 Pf. jetzt 45 Pf.
84/84 2.85, jetzt 1.25	50/130 2.75, jetzt 1.20
130/130 7.35, jetzt 3.90	130/170 10.75, jetzt 5.00
160/170 12.50, jetzt 7.00	

### Bettbezug-Damaste

für Stufen	früherer Preis 1.30 1.65 1.95	jetzt 70 Pf. 90 Pf. 1.15 1.48
für Doppelbetten	früherer Preis 1.50 1.70 2.35 2.85	jetzt 1.08 1.18 1.60 2.10

### Bettbezug-Dimiti

nur allerbeste Qualität	früherer Preis 1.95 2.75 3.75	jetzt 1.55 2.15 3.00
-------------------------	-------------------------------	----------------------

### Pa. Dreifachstücher

100/110 1.30, jetzt 95 Pf.	100/130 1.60, jetzt 1.15	110/150 1.90, jetzt 1.50
Dreifach-Servietten 3.75, jetzt 2.50		

### Jacquard-Tischtücher

schöne, moderne Muster	Gr. 110/125 130/130 130/160	früherer Preis 1.65 2.25 2.85	jetzt 1.30 1.75 2.25
Gr. 130/270 130/330	früherer Preis 4.75 5.90	jetzt 3.75 4.45	

### Wuschstoffe

mod. Designs, i. Musselin, Organdy, Zephir zc.	früherer Preis 45 72 98 125 165 Pf.	jetzt 25 48 65 85 100 Pf.
--	-------------------------------------	---------------------------

### Damen-Hüte

Sämtliche Fassons Wert bis 7.50	jetzt durchschnittlich 25 10 5 Pf.
Damen-Sporthut mit Samtband garniert	jetzt 25 Pf.
Engl. garnierte Hüte Wert bis 6.00	jetzt durchschnittlich 50 Pf.
Wiener Genre garnierte Hüte Wert bis 8.50	jetzt durchschnittlich 95 Pf.
Vollgarnierte Damenhüte Wert bis 15.00	jetzt durchschnittlich 2.50
Vollgarnierte Damenhüte Wert bis 22.00	jetzt durchschnittlich 3.50
Kinder-Matrosenhüte Wert bis 6.00	jetzt durchschnittlich 95 45 Pf.

Die Restbestände von Blumen, Federn, Reihern, Füll, Chiffons, Schleiern werden enorm billig verkauft.

### Blusen

Seidenhatistblusen mit vielen Spitzen Wert bis 5.50	jetzt durchschnittlich 2.35
Seiden- und Tüllblusen angeknäut Wert bis 18.50	jetzt durchschnittlich 3.00
Hochelegante Seiden- u. Tüllblusen Wert bis 38.00	jetzt durchschnittlich 10.00
Saidensatinblusen schwarz, mit Spitzen Wert 6.25	jetzt 3.25
Batist-Kleiderröcke früherer Preis 5.25 10.50 11.75 18.50	jetzt 2.90 6.00 6.75 7.50 8.00
Reinseidene Kleider weiss und farbig	jetzt 12.00 15.00
Ia. Japon, sehr reich garniert	jetzt 30.00
Seidene Frauenmäntel schwarz, v. Westen d. Beste, hocheleg. Wert b. 125.00	jetzt durchschnittlich 16.50
Seidene Tüllpaletots schwarz, mit Seidenapplikationen Wert bis 60.00	jetzt durchschnittlich 10.00
Seidene Tüllkragen schwarz, mit Seidenapplikationen Wert bis 44.00	jetzt durchschnittlich 10.00

### Knaben-Waschanzüge

früherer Preis 1.90 2.10 2.65 3.85 5.50 7.90 8.45	jetzt 1.15 1.35 1.75 2.45 2.90 4.90 5.90
---	--

### Knaben-Waschhosen

Größe 1—3 Wert bis 1.75	jetzt 75 Pf.
2 Durchschnittherten Größe 4—6 Wert bis 2.30	jetzt 95 Pf.

### Knaben-Waschblusen bis zum 3. Teil des Wertes billiger.

### Handschuhe

weiss, schwarz, farbig, in Zwirn, Flor, Filat, Leinen, Seide, à jour	früherer Preis 24 48 72 90 1.15 1.65	jetzt 15 25 45 60 70 1.00
--	--------------------------------------	---------------------------

### Damen-Fingerhandschuhe

früherer Preis 20 35 55 68 95 1.45 1.85	jetzt 10 20 35 40 60 80 95
---	----------------------------

### Damen-Halbhandschuhe

früherer Preis 38 60 85 1.35 2.10	jetzt 20 35 55 75 1.35
-----------------------------------	------------------------

### Lange Halbhandschuhe

Ein halblange weisse Spitzenhandschuhe 95 Pf.	jetzt 50 Pf.
Ein extralange à jour-Handschuhe extra billig, 1.20	jetzt 60 Pf.

### Kinderschürpen alle Farben und Breiten

Seide früherer Preis 55 78 85 1.05 1.20 2.00	jetzt 38 50 55 70 85 1.40
Wolle früherer Preis 45 70 85 1.10 1.35	jetzt 30 45 60 68 82

### Unterröcke

in Körper, Moiré, Läufer, Alpaka, bis zu den elegantesten Seidengarnierungen	früherer Preis 2.65 3.85 5.75 8.25 14.75 16.50 23.75	jetzt 1.60 2.50 3.75 5.90 7.00 9.00 13.50
--	--	---

### Große Posten Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche, Kinder-Schürzen, Kinder-Strümpfe, Damen-Strümpfe, Unterzeuge, ganz fabelhaft herabgesetzt.

### Arbeiter- und Berufskleidung enorm billig!

Verkaufszeit 8—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und 3—8 Uhr.

# Rauhauss Alfred Lewin & Co., Kaiserstr. 17.

**„Elite“**  
Photographisches Atelier  
**56 Breiteweg 56**  
12 Visit von 1.80 Mk. an || 12 Kabinett von 4.80 Mk. an  
Jeder Besteller erhält bei 1 Dutzend Bilder 5784  
**ein Vergrößerungsbild 30/36 gratis!**  
Aufnahmen von morgens 8 bis abends 7 Uhr bei jeder Witterung.

**Pfeiffersche Anstalten**  
zu Cracau bei Magdeburg.  
Ist ein Einkauf auf Lebenszeit in die genannten Anstalten zu empfehlen?  
Gest. Mitteilungen über die Beschäftigung, Verköstigung, Behandlung und Wohnung von Eingekauften oder eventuell gewesenen früheren Insassen bitte ich unter N. R. 25 in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

**Weißenäherinnen**  
für dauernde Beschäftigung gesucht; zu melden mit Probearbeit bei  
**Steigerwald & Kaiser.**



## Trauer

Schwarze Damenhüte  
Schwarze Seidenstoffe  
Schwarze Kleiderstoffe  
Schwarze Blusen  
Schwarze Kostümröcke  
Schwarze Schleier  
Schwarze Handschuhe

Grösste Auswahl!  
Sehr billige Preise!

# H. LUBLIN

## Rotehorn Schützenfest

Meinen Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich in diesem Jahre zum erstenmal wieder nach dem Brande der „Flora“ mit einem **großen Restaurationszelt** unter dem Namen **„Bierpalast Wilhelmshöhe“** auf dem neuen Festplatz antwefend bin. 199  
Bersapft wird das beliebte **Diamantbier der Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.**  
Ich biete meinen Gästen an Speisen und Getränken nur das Vorzüglichste. Herr **Karl Meusel** verkauft seine weltberühmten Delikatesswürstchen.  
**Unterhaltungsmusik** wird von der berühmten imit. **Eigener-Kapelle Rigo de Castro** geliefert.  
Mein Zelt steht dort, wo der **neue Promenadenweg vom Seilerweg her** auf den Festplatz führt. Ich bitte um Ihren werthen Besuch.  
Hochachtungsvoll **Karl Ebert.**

**Diesdorf. Kaninchen.** Ein Phonograph mit Walze billig zu verkaufen Wolbenstr. 12, S. 1 Ex.  
**Kindergarten** mit Gummireifen zu verkaufen. Grünemannstr. 11, 2. S. 1 Ex.  
Ein febl. Logis Remsdorfer Weg 18, 11.

**Olvenstedt.** Als Hausschlächter empfiehlt sich nach wie vor **Rudolf Arnold.**  
**Remsdorf** Ottersleben Straße 26 B.-Wohn. g. 1. Dlt. g. v.

**Arbeiter für Oelfarben** welche mit den Walzen und Mischmaschinen vertraut sind, sofort gesucht  
**Max Krause jun.** Nixdorf. 21

**Särge** in allen Größen  
Sargmagazin Gr. Mühlstr. 2.

**Särge** halte stets ein großes Lager in allen Größen vorrätig. Billigste Preise.  
**Moritz Kirst, S., Ambrosiasplatz.**

**Billige Jackett-Anzüge** Wegen Lagerüberfüllung  
**120 Herren- und Burschen-Jackett-Anzüge** früher 20 30 40 Mk. jetzt nur **12 15 18 Mk.**  
Franziskanerstraße 3a  
Kein Laden!  
**M. Korn.**

**Uhren** für Damen und Herren  
**Uhrketten goldene Trauringe** spottbillig zu verkaufen.  
**M. Korn.**

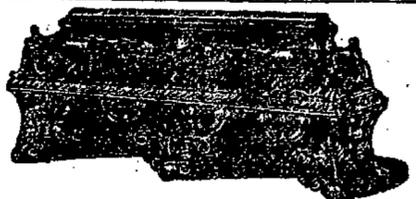
**Neue Damen-Hemden Unterröcke Gardinen** — nur solange Vorrat — spottbillig zu verkaufen.  
Franziskanerstraße 3a  
**M. Korn.**

**Fermersleben. Arena Röhl** (auf dem Festplatz). 521  
Täglich grosse Vorstellung Anfang 8 1/2 Uhr.  
Sonntag 2 Vorstellungen: Nachmittags 4 Uhr, abends 8 1/2 Uhr.  
Kroß des Nefenprogramm Stehplatz 10 Pf.  
Bei zahlreichem Besuch ladet ergebend ein  
Die Direktion. R. Roschko

**Burg 197. Burg** Vergnügungsverein „Eintracht“  
Sonntag den 5. Juli, vormittags 11 Uhr, im Restaurant zum Hagen  
**Fortsetzung des Preisgeleins** Son 5 Uhr an: Abfischen  
Es laden ergebend ein  
Der Vorstand 20 X

## Geschäftsführer gesucht

für die Genossenschaft für Fabrikation von Arb.-Jackenkleidung  
E. G. m. b. H.  
**Ronneburg-Friedrichshalde, S.-A.**  
mit 3000 bis 4000 Mark Einlage, nebst Ausgabe von Gehaltsansprüchen und bisheriger Tätigkeit. Meldungen bitten zu richten bis 17. Juli cr. an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats  
**Paul Schröder**  
Friedrichshalde bei Ronneburg, S.-A.



**Friedrich Ettingshausen**  
Tischlermeister  
Fernsprecher 2337 **Bismarckstraße Nr. 20** Fernsprecher 2337  
empfehl ich seinen werthen Kunden sowie einem hochgeehrten Publikum bei vorkommendem Bedarf. 2 89  
Sauberste Ausführung. Billigste Preisstellung

## Stephanshallen

12 Dir. Rich. Froberg  
Abends 8 Uhr  
**Varieté-Vorstellung**  
Streng begrenztes Programm für Familien-Publikum

**Uiktorin-Thorger**  
Sonntag den 5. Juli, nachm. 4 Uhr zu kleinen Preisen  
**Alt Heibelberg.** Abends 8 Uhr  
Der rote Leutnant.

## Steinerner Tisch

Zuh.: G. Karsties.  
**Elite-Konzert** des Instrumental- u. Künstler-Ensembles „D'Laager“  
Direktion: F. Nemecek  
Musikalische Darbietungen auf 40 verschiedenen Instrumenten

## ZENTRAL THEATER

Täglich steigender  
**!! Beispielloser Erfolg !!**

**Die Dollar-Prinzessin.**  
Operette in 3 Akten von Leo Fall.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Morgen und folgende Tage:  
**Die Dollar-Prinzessin**  
In Vorbereitung:  
**Der schöne Gardist**

## Todesnachricht.

Am Freitag den 3. Juli starb nach schwerem Leiden unsere liebe Tochter, Enkelin und Nichte  
**Elise Lucke**  
im Alter von 6 Jahren. Dies zeigen allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme an.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet am Dienstag nachm. 4 Uhr auf dem neuen Söndeburger Friedhof statt. 27

## Standesamt.

Magdeburg-Alstadt, 3. Juli.  
Aufgebote: Kaufmann Julius Leinung hier mit Elsa Rahgenstein in Charlottenburg. Eisen.-Arb. Franz Lohles mit Minna Boehme Eisenbahn-Arb. Richard Reinhard Baumgart hier mit Friederike Luise Alwine Specht in Hofjan.  
Geburten: Charlotte, T. des Arb. Karl Haage. Gertrud, T. des Bildhauers u. Steinmetzen Peter Dedebach. Ernst, S. des Zimmermanns Hermann Kuden. Johanna, T. des Straßend.-Schaffners Karl Adler. Martha, T. des Chauffeurs Gustav Killies.  
Todesfälle: Witwe Mathilde Wulsh geb. Köhler, 70 J. 10 W. 23 T. Arbeiter Eduard Weber aus Fermersleben, 47 J. 4 W. 16 T. Erdarbeiter Paul Klis aus Magdeburg-Rothensee, 21 J. 6 T. Walfi, T. des Arb.-Invaliden Franz Wille, 1 J. 11 W. 1 T. Ernst, T. des Schuhmachers Albert Wilmke, 17 T.

Söndeburg, 3. Juli.  
Aufgebote: Schlosser Herrn. Quebnow mit Elisabeth Hermine Emilie Wendi. Kolonnenführer Friedrich Karl Gottlieb Siedel mit Karoline Reinschagen geb. Wellke.  
Eheschließungen: Eisenw.-Wagenmeister a. D. Heinrich Schulz mit Antonie Thorneyer geb. Warts. Straßenbahn-Bureau-Beamter Karl Martin mit Gertrude Eip.  
Geburten: Franz, S. des Arbeiters Hermann Güler. Wilhelm, S. des Arbeiters Wilhelm Bohne.  
Todesfälle: Emma, T. des Arbeiters Gustav Müller, 1 J. 7 W. 5 T. Willi Eduard Kurt, S. unehelich, 22 T.

Buckau, 3. Juli.  
Eheschließung: Eisenbrecher Friedrich Schmidt mit Frida Pfeiff. Geburten: Heinrich, S. des Aufsehers Heinrich Pfisch. Charlotte, T. des Feuerwehmanns Wolf Wernicke.

Neustadt, 3. Juli.  
Aufgebote: Eisenbahnpostler Karl Paul Otto Dummert mit Martha Klina Polke.  
Geburten: Herbert, S. des Ingenieurs Hermann Jochimsen. Heinrich, S. des Arbeiters Heinrich Gille. Hermann, S. des Arbeiters Hermann Rogeler.  
Todesfälle: Glas- u. Porzellanhändler Albert Basse, 67 J. 7 W.

# Warenhaus Gebr. Barasch.

Äusserst vorteilhaftes Angebot!

Montag  
Dienstag  
Mittwoch

## Sonder-Verkauf in Ferien-Artikeln

in allen  
Abteilungen.

Schwimmseife Stück . . . . .	8
Bade-Schwämme Stück 95 65 45	25
Gummi-Schwämme 2.45 1.75 95	65
Zelluloid-Zahnbürsten . . . . .	35
Zahnpasta . . . . . Tube 60 44	25
Kopfbürsten mit poliertem Stiel	95 65 45
Gummi- oder Hornfrisiertämme . . . . .	65 35 18
Eau de Cologne "Double", große Flasche	95 45
Necessaires Buchstuch, für Seife, Zahn- und Nagelbürste . . . . .	60 48

Bade-Handtücher	Größe ca. 50/110 48/110 45/105 40/80 cm	Stück \$5 65 45 30
Bade-Laken	Krausstoff weiß mit Kapuze und Klemm . . . . .	Größe 100/150 100/120 100/100 80/100 cm 1.95 1.45 1.25 75
Bade-Mäntel	Krausstoff, weiß, mit Kapuze, oder rosa und hellblau mit Kapuze und Klemm . . . . .	9.50 5.95 4.25 2.95
Seiftücher	Krausstoff, weiß, farbig und gemustert, mit Kante	Größe 18x18 21x21 25x25 30x30 cm 3 7 9 15
Waschhandschuhe	Krausstoff mit Kohleinen	Stück 24 18 7
Badehauben u. -Müte		1.95 1.75 1.45 1.35 65 35
Badekappen	Deltsch, Buchstuch, Gummi und Satin gummiert	1.10 85 45 19 12

Barbinden . . . . .	Stück 48 35 25	15
Barbindenwasser . . . . .	Flasche 85	44
Zelluloid-Schwamm Dosen . . . . .	oval und rund 1.95 1.30	90
Zelluloid-Seifendosen . . . . .	oval und rund 85 45	25
Zelluloid-Zahnpulverdosen . . . . .		28 18
Zelluloid-Zahnbürstenschalen . . . . .		48 35
Brennscheren zusammenklappbar . . . . .		75 45
Brennmaschinen beheizt, zusammenlegbar . . . . .		95 45
Baderollen Buchstuch, auch für Brotierwäpche		95

Bade-Anzüge einfarbig	120 110 100 90 80 70 cm	
rot	1.40 1.30 1.20 1.10 95 85	pf.
Bade-Anzüge getupft od. gestreift	120 110 100 90 80 70 cm	
	1.95 1.80 1.65 1.50 1.35 1.25	

Bade-Trikots uni	Größe 6 5 4 3 2 1	
marine	1.75 1.60 1.45 1.35 1.25 1.10	
Bade-Nosen	Trikot, weiß, uni rot und weiß Stoff	24 16 15 12 8 4 pf.

## Sommer-Strumpfwaren

Damenstrümpfe schwarz, englische Länge	Paar 68 42 33	20
Damenstrümpfe schwarz, oceanische Länge	Paar 65 44	25
Damenstrümpfe schwarz, englische Länge Durchbruchmuster . . . . .	Paar 85	45
Damenstrümpfe bunt geringelt	Paar 75 55	39
Damenstrümpfe lederfarbig, englische Länge	Paar 85	42

Kinder-Strümpfe	gefärbt, schwarz, ohne Kahl, u. Doppelferse, -Spitze	
Kinder-Strümpfe	schwarz, gefärbt, Extrem, gew. u. Doppelferse u. -Spitze	
Kinder-Strümpfe	lederfarb., Doppelknie, verhärtete Ferse u. Spitze, Paar	
Kinder-Strümpfe	weiß und schwarz Fond, schmal gerippt	
Kinder-Söckchen	gemustert, schwarz, weiß, beige oder farb. Fond	

Herren-Reformsocken . . . . .	Paar 42	18
Herren-Walksocken . . . . .	Paar 35	24
Herren-Ringelsocken . . . . .	Paar	38
Schwarze Herrensocken . . . . .	Paar 42	25
Herren-Schweißsocken . . . . .	Paar 60 48	33

Lange Damen-Halbhandschuhe	schwarz, weiß, und farbig . . . . .	Paar 85 55 35 15 pf.
Damen-Sonnenschirme	weiß, einfarbig und gemustert . . . . .	Serie I Stück 1.60 Serie II Stück 2.75

## Ferien-Handarbeiten

Badetaschen grau Leinen, borgez., Aufhängische oder Buchstuchteil . . . . .	1.15 2.35 1.85	
Necessaires für Kamm u. Bürsten, grau Leinen, borgez. od. mit Buchstuchteil od. Leinen inwendig, mit Buchstuchteil . . . . .	48 2.75 1.55 85	pf.
Kragen- und Manschettenrolle borgezeichnet, mit Lederfassung . . . . .	1.65	1.35
Reisehüllen borgezeichnet und laminiert . . . . .	2.95 2.75 2.35 1.45	98 pf.
Schirmhüllen borgezeichnet, 2- und 3teilig und befestigt . . . . .	98 95	28 pf.
Koffertaschenbezüge grau Dreifächer, borgezeichnet . . . . .	1.48 1.10	85 pf.

Kinder-Hängerschürzen	leichte Krebheiten, Kimono-Fasson, braun farbiert, mit Befäß . . . . .	2 <sup>95</sup> 2 <sup>75</sup> 2 <sup>45</sup>
Russen-Kittel für Knaben und Mädchen	in großer Auswahl	3 <sup>25</sup> 2 <sup>35</sup> 1 <sup>95</sup>

### Sommer-Spielwaren

Diabolo-Spiele . . . . .	95 44 24	8
Netzballspiel	leichte Krebheiten	65
Grüne Tennis-Bälle . . . . .		44 29
Ballschläger . . . . .	75 48	26
Garnierte Eimer und Körbchen	1.25 95	55
Sandschaufeln . . . . .		24 8
Gartengerät-Garnituren . . . . .	95 65	44
Schiffe aus Holz, mit und ohne Segel	85 35 24 9	4
Feldstühle . . . . .		1.45 88
Klingengarnen . . . . .	2.95 2.75 2.35	98

### Herren-Artikel

Reisemützen ohne Schirm . . . . .	95 72	45
Reisemützen mit Schirm . . . . .	1.95 1.45 85	68
Strandmützen weiß . . . . .	Stück 95 68	55
Westengürtel schwarz oder hell u. buntes Phantasie-Design . . . . .	1.45 95	78
Wasch-Krawatten alle Formen, neuße Dessins . . . . .	33 22	15
Strandhemden weiß und farbig, Einfas, besser Gefäß für Oberhemden . . . . .	2.95	1.85
Sporthemden mit Umlegebogen und Kordel . . . . .		1.65
Lüster-Jackets schwarz, grau oder schwarz-weiß gefärbt . . . . .	4.25 3.95	2.75

Leichte Krebheiten	
Herren-Stockschirme	
Lappet, Gloria-Lappet und Reiter-Lappet	
Stück 9.50 6.50 4.95 3.85	

### Sommer-Schuhwaren

Tennis-Schuhe mit Lederkappe, grau, braun und weiß, für Damen und Herren . . . . .	Paar 3.75	3.25
Tennis-Stiefel mit Lederkappe, grau und weiß, für Damen und Herren . . . . .	Paar 5.50	4.50
Segeltuchschuhe braun, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder . . . . .	Paar 2.85 2.65 1.10	85
Segeltuchstiefel mit Lederkappe und Befäß . . . . .	Paar 4.95 4.45	3.75
Damen-Filztuchschlüpfer mit Filzsohle . . . . .	Paar	75
Herren-Filztuchschlüpfer mit Kordelsohlen . . . . .	Paar	98
Leder-Sandalen braun, für Herren, Damen, Mädchen und Kinder . . . . .	Paar 4.95 4.25 3.45	2.95
Leder-Normal-Sandalen braun, für Herren, Damen und Kinder . . . . .	Paar 5.50 4.50	3.75



Montag Dienstag Mittwoch

# Lublin Sommer-Räumungs-Verkauf!



## 1. Räumungs-Angebot von besonderer Wichtigkeit

Die Vorteile dieser alljährlichen Veranstaltung sind zur Genüge bekannt!

Beweis

mehrer außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit in

# Gardinen!

**Sensationell!!**

ca. **125** Stück

hochfeine

**Stores**

in elegantester Ausführung, aus Erbstüll, Pointlace, in elfenbein und oliven Farben.

Regulärer Wert das Stück bis **35.00**

Zwei Sensations-Preise:

**12.75**

**8.75**

Dieser Posten eine seltene Gelegenheit, erstanden den Reisekollektionen einer ersten Fabrik

Vorrat bis 3 Fenster pro Dessin.

ca. 800 Meter Gardinen	Wert 45 Pf.	Räumungspreis Meter	30 Pf.
ca. 900 Meter Gardinen	Wert 60 Pf.	Räumungspreis Meter	45 Pf.
ca. 1200 Meter Gardinen	Wert 80 Pf.	Räumungspreis Meter	60 Pf.
ca. 1500 Meter Gardinen	Wert 1.00	Räumungspreis Meter	75 Pf.
ca. 1000 Meter Gardinen	Wert 1.25	Räumungspreis Meter	95 Pf.
ca. 800 Meter Gardinen	Wert 1.50	Räumungspreis Meter	1.15

ca. 60 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 2.50	Räumungspreis	1.65
ca. 100 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 4.50	Räumungspreis	3.50
ca. 125 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 6.50	Räumungspreis	5.00
ca. 200 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 8.00	Räumungspreis	6.25
ca. 150 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 9.75	Räumungspreis	7.50
ca. 100 Fenster abgepaßte Gardinen	Wert 12.50	Räumungspreis	9.50

ca. 3000 Meter Scheibengardinen	15 Pf.	ca. 2000 Stück Scheibengardinen abgepaßt, Brise-bises	25 Pf.
Räumungspreis Meter 70 60 45 35 25		Räumungspreis Stück 90 75 65 48 35	

**MESSING-STANGEN** für Scheibengardinen Räumungspreis 25 18 **6 Pf.**

ca. 300 Stück Engl. Tüll-Stores	175	ca. 1000 Fenster Spachtel-Vorhänge	165
Wert 12.00 bis 2.75		Räumungspreis	3.25 2.90 2.45
Räumungspreis . . . 9.00 bis			

<b>Bettdecken</b>	Engl. Tüll über 1 Bett passend	Räumungspreis 6.25 5.00 3.50	2.25
	Engl. Tüll über 2 Betten passend	Räumungspreis 9.50 7.75 5.25	3.90
	Erbstüll mit Pointlace über 1 Bett	Räumungspreis 16.50 13.00 11.00	8.75
	Erbstüll mit Pointlace über 2 Betten	Räumungspreis 24.00 19.00 16.50	13.50

Ein Posten :: ::

Gardinen-Muster bis 1 1/2 Meter lang Räumungspreis **25 Pf.**

Messing-Betthimmel-Garnitur komplett, mit Ringen Räumungspreis **8<sup>50</sup>**

Ein Posten Gobelin-Kissenplatten Räumungspreis 85 65 **58 Pf.**

Ein Posten Wand-Gobelins 40x150 gross Räumungspreis 3.00 **1<sup>90</sup>**

ca. 2000 Meter Sofaplüsch laut gemustert, ca. 130 cm breit Räumungspreis Mtr. 7.25 5.50 **3<sup>75</sup>**